

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ul. 6. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

## Probleme der Londoner Aussprache

Der erste halbamtliche Bericht / Der Charakter der Reise Delbos / Rom und Berlin zurückhaltend

London, 30. November. In den Besprechungen, die gestern zwischen Ministerpräsident Chautemps und Außenminister Delbos auf der einen, Premierminister Chamberlain und Außenminister Eden auf der anderen Seite begannen, berichtete Lordpräsident Halifax nach einer halbamtlichen Mitteilung eingehendst über seine Deutschland-Reise. Anschließend daran wurde die Kolonialfrage einer eingehenden Erörterung unterzogen. Die bevorstehende Mittel- und Südosteuropareise des französischen Außenministers Delbos war ebenfalls Gegenstand der Erörterung. Bezüglich der Fernostlage waren sich die beiden Parteien darüber klar, daß der Ernst der Lage nicht zu verkennen sei. Frankreich und England hätten dort ihre Interessen gemeinsam zu wahren.

Das Prinzip der Nichteinmischung in Spanien wurde gebilligt.

Heute nachmittags wird über den bisherigen Verlauf der Besprechungen eine längere amtliche Erklärung ausgegeben werden.

Paris, 30. Nov. Ueber die bevorstehende Reise des französischen Außenministers Delbos nach Prag, Warschau, Bukarest und Beograd berichten »Jou« und »Petit Journal« in dem Sinne, daß der Außenminister in den genannten Hauptstädten nicht nur Frankreich, sondern auch England vertreten werde. Die Reise werde den gleichen Charakter besitzen wie die Reise des Lordpräsidenten Halifax nach Deutschland.

Rom, 30. November. Die Londoner Besprechungen der französischen und der englischen Staatsmänner werden in der

italienischen Presse auf das aufmerksamste, jedoch mit Zurückhaltung verfolgt. Die Blätter beschränken sich lediglich auf folgenden Kommentar: Nichts, was in London beschlossen werden sollte, könne als Definitivum einer Regelung betrachtet werden, solange es in Europa noch Partner gebe, über die England und Frankreich nicht mehr hinwegkommen würden.

Berlin, 30. November. Die in London stattfindenden französisch-englischen Besprechungen werden von der deutschen Presse mit starker Zurückhaltung registriert. In einzelnen kurzen Kommentaren der maßgeblichen Presse kommt lediglich zum Ausdruck, daß Deutschland in den Deutschland angehenden Fragen einen wiederholt betonten Standpunkt eingenommen habe, an dem nichts zu ändern sei.

### Das fliegende Hotel

Ein neues deutsches Großraum-Passagierflugzeug.

Berlin, 30. November. Die deutsche Flugzeugindustrie hat ein neues Großraumverkehrsflugzeug herausgebracht, welches im nächsten Frühjahr in den ordentlichen Dienst der Lufthansa eingestellt werden wird. Es ist ein fliegendes Hotel mit Küchen- und Schlafkabinenbetrieb. Die Maschine ist eine viermotorige Focke-Wulf-Maschine »Condor« und entwickelt, mit Dieselmotoren getrieben, 330 Stundenkilometer im Durchschnitt. Die Kabinen sind auf das neuzzeitlichste eingerichtet.

### England prüft seinen Bevölkerungsstand.

London, 30. November. Das englische Unterhaus hat in erster Lesung ein vom Gesundheitsminister Sir Kingsley Wood eingebrachtes Gesetz über die Bevölkerungsstatistik mit 197 gegen 125 Stimmen angenommen. Das neue Gesetz soll der Regierung die Grundlagen für die statistische Erforschung der Natalität und Mortalität in England abgeben. Der Minister erklärte, daß seit 1871 in

England die Geburten fast um die Hälfte zurückgegangen seien, so daß England, wenn es so weiter gehe, von älteren und alten Menschen repräsentiert werden würde.

### General Ludendorff schwer erkrankt.

Berlin, 30. Nov. General Ludendorff, der Feldherr aus dem Weltkriege, hat sich dieser Tage einer Operation unterziehen müssen. Sein Befinden hat sich verschlimmert.

### Baldur von Schirach in Athen.

Athen, 30. Nov. Kronprinz Paul, der der Leiter der Jugendziehung in Griechenland ist, empfing den deutschen Reichsjugendführer Baldur von Schirach und unterhielt sich mit ihm über erzieherische Probleme. Schirach wurde anschließend daran vom Ministerpräsidenten Metaxas empfangen.

### „Financial Times“ über Deutschland.

London, 30. Nov. Die große Zeitschrift »Financial Times« begann mit der Veröffentlichung einer Artikelserie über Deutschland. In dem ersten Aufsatz wird der wirtschaftliche Aufschwung des Dritten Reiches

dene Notwendigkeit, an der niemand zu zweifeln die Absicht hat, da es der glücklich geführten Politik des heutigen Regimes in bewußter Friedensarbeit gelungen ist, die Zustimmung der Anrainer zu den Grenzen des status quo zu erzielen. Jugoslawien hat das Problem seiner Grenzen nach außen hin für sich wie auch für die Umwelt gelöst. Es gilt noch, im Innern eine Formel zu finden, die die innerstaatliche Organisation und Staatsführung im Sinne der Wünsche aller Provinzen in zufriedenstellender Weise regelt. Neunzehn Jahre haben genügt, das Staatsschiff durch die gefährlichen Klippen der unruhigen Nachkriegsjahre zu lotsen. Es segelt unter friedlicher Flagge, jedoch stolz und vom Bewußtsein der Kraft erfüllt. So ist Jugoslawien, das den praktischen Beweis seiner Friedensliebe und des Friedenswillens selbst im Oktober 1934 nicht schuldig geblieben war, ein Hort des Friedens. Dem Staate, der unter der glorreichen Dynastie Karadjordjević, einst in die Jahrhunderte seiner Geschichte treten möge, gratuliert heute das Volk, welches in diesem Hort seine Zukunft gesichert weiß.

sten Jahrzehnt des neuen Staates weiland König Alexander I. gespielt hat, indem es seinem tiefen Glauben an die Notwendigkeit des Reiches gelungen war, alle Widerstände abzubiegen, ausgleichend zu wirken und zähe das Konsolidierungswerk des ersten Jahrzehnts zu beenden. Nur so konnten die Grundlagen des Staates geschaffen werden. Mühsam war dieser Aufbau, galt es doch Pionierarbeit auf allen Gebieten der ersten staatlichen Organisation zu schaffen. Der Staat war jung, er ist noch heute, und wenn Vieles etwas zu wünschen übrig ließ, so wurde dies mit Recht auf den Hinweis der kurzen Zeitspanne seines Bestehens entschuldigt.

Heute indessen — die Gründungstage scheinen bereits einer nicht ganz nebelreichen Vergangenheit anzugehören — ist Jugoslawien eines jener Reiche, in welchem die nationalstaatliche Idee erfüllt ist bei gleichzeitiger Ausbalancierung der Beziehungen zu den benachbarten Völkern. Jugoslawien ist geographisch, geopolitisch, ethnographisch und wirtschaftlich in einer Situation, in der es von manchem anderen Staate beneidet wird. Die Existenz dieses Reiches ist eine europäisch-gebun-

und die erfolgreiche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eingehendst gewürdigt.

### Börse

Zürich, den 30. November. Devisen: Beograd 10, Paris 14.69, London 21.60, Newyork 432.05, Brüssel 73.54, Mailand 22.75, Amsterdam 240.40, Berlin 174.35, Wien 79.10, Prag 15.22, Warschau 81.80, Bukarest 3.25.

Seinen 50. Geburtstag feiert dieser Tage in Maribor der Inhaber der bestbekanntesten orthopädischen Schuhmacherwerkstätte Godec (vormals Zollenstein) Herr Stefan Godec. Der Jubilar, der sich als Fachmann des besten Rufes erfreut, erlernte das Gewerbe in Maribor und arbeitete dann in Brud, Salzburg und Bregenz, um nach dem Umsturz nach Maribor zurückzukehren, wo er seine Berufstätigkeit bei der Firma Jakob Zollenstein, einem hervorragenden Spezialisten für orthopädisches Schuhwerk und Stiefel, fortsetzte. Nach Zollensteins Tode im Jahre 1923 leitete er das Geschäft als Geschäftsführer für Zollensteins Witwe, u. zw. bis 1929, in welchem Jahre er das Geschäft selbst übernahm. Ursprünglich befand sich das Geschäft in Tegetthoffs Geburtshaus Slovenska ul. 12, als aber dieses abgetragen wurde überstellte es in die Gregorčičeva ulica 11, wo es sich noch heute befindet. Dank den Fachkenntnissen u. der realen Geschäftstätigkeit des Inhabers befindet sich die Firma noch wie vor in erfreulicher Entwicklung. Zum Jubiläum auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

### P. T. Inserenten der „Mariborer Zeitung“, Achtung!

Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung« erlaubt sich den gesch. Inserenten folgendes bekanntzugeben:

Um die Buchhaltung zu entlasten und die Geschäftsabwicklung zu beschleunigen, sind in Zukunft die Gebühren für die Einschaltung kleiner Anzeigen bei der Bestellung zu erlegen.

Für die Sonntagsnummer werden kleine Anzeigen bis spätestens Freitag um 18 Uhr in der Verwaltung des Blattes angenommen.

Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizulegen.

Für Korrespondenzen, die im Wege der Verwaltung vor sich gehen, ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen.

DIE VERWALTUNG DER »MARIBORER ZEITUNG«.

Tit. Licejska knjiznica Ljubljana

Die besten WINTERMÄNTEL fertig und nach Maß, nach neuestem Schnitt erhalten Sie bei CVERLIN, Gosposka 32. Anerkannte Qualitätsarbeit. 12671

Ins zwanzigste Jahr des neuen Reiches



Wenn heuer der Geburtstag des neuen Königreiches, der 1. Dezember, in einer festlicheren Art und Weise begangen wird wie etwa in früheren Jahren, so liegt hiezu volle Veranlassung vor. Das Königreich Jugoslawien, dessen formelle Staatwerdung in der historisch denkwürdigen Audienz im Krsmanović-Palais in Beograd durch den damaligen Regenten und späteren König Alexander I. am 1. Dezember 1918 feierlich proklamiert wurde, tritt mit morgigen Tage in das zwanzigste Jahr seines Bestehens. Zwanzig Jahre bedeuten sogar im Leben des Menschen schon viel, im Leben einer staatlichen und volklichen Gemeinschaft möchte man meinen, daß zwanzig Jahre nur zwei Sekunden im Ablauf der Geschichte wären. Und dennoch ist es in diesem Falle anders. Man muß sich vergegenwärtigen, welch enorme Etappe in diesen neunzehn vollendeten Jahren des staatlichen Zusammenlebens der Serben, Kroaten und Slowenen zurückgelegt worden ist. Der Ausgang des Weltkrieges hat auf Grund der Verträge von Versailles, Trianon, St. Germain und Neuilly die Hindernisse beseitigt, die sich der Vereinigung und dem staatlichen Zusammenschluß der Südslawen bis 1918 als einem alten und mit Sehnsucht gehegtem Ideal entgegenstellten. Aus dem verhältnismäßig kleinen Serbien wurde der heute in aller Welt geachtete und stets berücksichtigte Mittelstaat Jugoslawien. Was Generationen früher erträumten, ist zur Wirklichkeit geworden. Die rauhe Wirklichkeit trat aber auch sonst in die Erscheinung und es bedurfte eines großen Idealismus, stärkster Hingabe an das Ideal des gemeinsamen Staates, damit die sich ursprünglich einstellenden Mißverständnisse, Schwierigkeiten und Mannigfaltigkeiten der verschiedenen Auffassungen auf einen generellen Nenner gebracht werden konnten. Erst jetzt werden wir uns bewußt, welch große, überragende Rolle besonders in dem er-



### Italien anerkennt die Mandschurei

Berlin: Großer Wandel in der Ostpolitik Italiens.

R o m, 30. Nov. Die italienische Regierung hat den Beschluß gefaßt, die Regierung des unabhängigen Staates Mandschukuo de iure und de facto anzuerkennen. In diesem Zusammenhange wurde der Generalkonsul Italiens in Mukden beauftragt, diesen Beschluß der Regierung in Hsinking mitzuteilen.

Aus Anlaß der Anerkennung der Mandschurei durch Italien wechselten die Außenminister Italiens, Japans und der Mandschurei herzliche Begrüßungsdepressionen.

B e r l i n, 30. Nov. Die deutsche Presse registriert die Nachricht von der Anerkennung Mandschukuos durch Italien mit sichtlich Befriedigung und dem Hinweis auf die große Wandlung der Ostpolitik Italiens.

### Hirota über die Bedeutung des Antikominternpaktes

T o k i o, 30. Nov. Gestern gab der italienische Botschafter zu Ehren des kaiserlichen Prinzen T s c h i t s c h i b u ein Bankett, an dem auch Außenminister H i r o t a, die Minister für Heer und Marine, zahlreiche Generale und Admirale sowie der deutsche Botschafter von D i r k s e n teilnahmen. Der italienische Botschafter erklärte in seiner Bankettrede, Italien, Deutschland und Japan — geeint durch den Antikominternpakt — verfolgen ihren Weg, ohne darauf zu achten, ob ihnen andere Länder folgen, denn sie seien sicher, ihr Ziel zu erreichen. Man könne überzeugt sein, daß andere Länder, die heute noch zögern oder sich über die kommunistische Gefahr Illusionen hingeben, schließlich dem Beispiel der drei Mächte folgen werden. Außenminister Hirota verwies in seiner Antwort auf die Bedeutung des Antikominternpaktes, der die Bedeutung jedes anderen internationalen Vertrages übersteige. Japan nehme die Anerkennung Mandschukuos durch Italien mit tiefer Dankbarkeit zur Kenntnis.

### Titulescu wieder in Rumänien.

B u k a r e s t, 30. Nov. Der ehemalige rumänische Außenminister T i t u l e s c u ist nach längerer Abwesenheit im Ausland gestern in Bukarest eingetroffen, wo ihm von seinen Freunden ein Empfang bereitet wurde. Titulescu erklärte nach seiner Ankunft, das Land stehe vor schwerwiegenden Innenereignissen, an denen zu beteiligen er für seine Pflicht halte. Titulescu erklärte, mit allen Kräften an dem soeben begonnenen Wahlkampf teilnehmen zu wollen.

### England nimmt an der Pariser Weltausstellung 1938 nicht mehr teil.

L o n d o n, 30. Nov. Die englische Regierung hat den Beschluß gefaßt, sich 1938 nicht mehr an der Pariser Weltausstellung zu beteiligen. Dieser Beschluß ist im Unterhaus mitgeteilt und bestätigt worden. Die Einladung Frankreichs, so lautet die amtliche Begründung, sei erst nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse abgelehnt worden.

# Sundamentalprobleme

AUS EINER REDE DES FORST- UND BERGBAUMINISTERS BOGOLJUB KUNDŽIĆ. — KEIN ZURÜCK AUF 1918. — BOSNIEN UND DAS KROATISCHE PROBLEM.

B e o g r a d, 30. Nov. Forst- u. Bergbauminister K u n d ž i ć hielt in einer großen Konferenz der Jugoslawischen Radikalen Union in Beograd eine Rede, die viel beachtet wird und in der der Minister u. a. — mit der Opposition polemisch — erklärte:

»Das Jugoslawentum hat man an der Genfer Front oder im Hinterland wirklich kaum empfinden können. Man spürte es eher an den Kriegsfrenten und in den Kasematten, wo es genug furchtbar gewesen war und wo man auch nicht danach gefragt wurde: Bis du Serbe, Kroat oder Slowene? Dort ist nicht darüber diskutiert worden, ob wir integrale oder syntetische Jugoslawen sind. Die Kugeln — nicht die Diäten — lehrten uns, daß wir eins sind, nicht weil wir es sein müs-

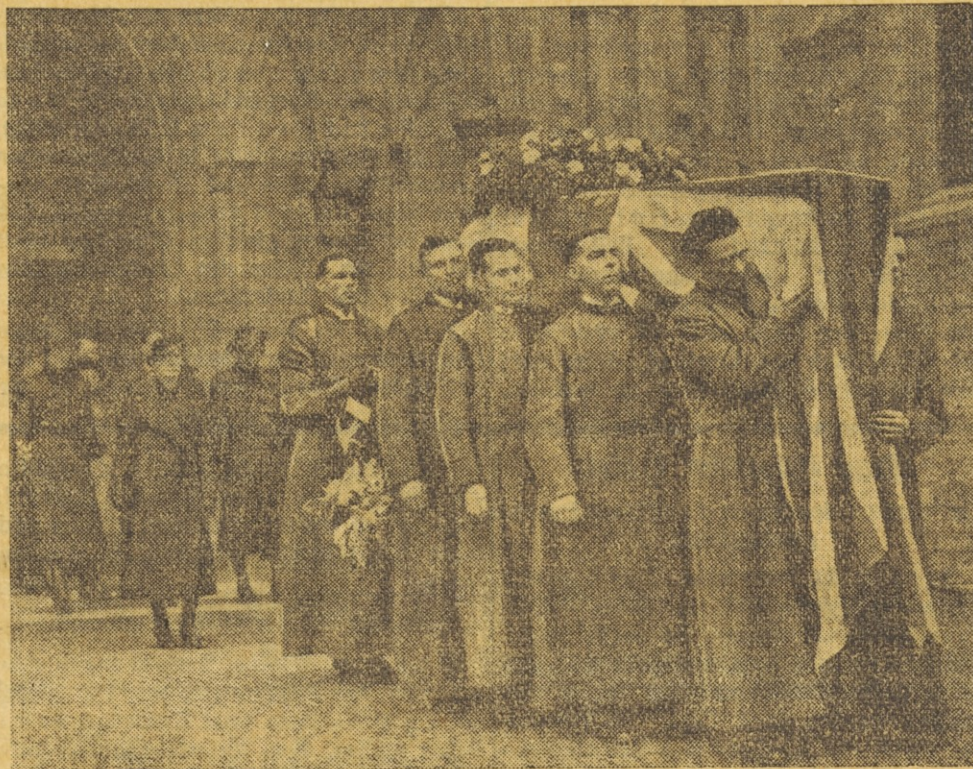
sen, sondern weil wir uns eins fühlen. Sie gehen aber weiter. Sie stimmen sogar einem Bundesstaat zu, von dem sie nur verschämt zu sprechen wagen. Ich frage jedoch, ob der Föderalismus der vielen Gegensätze willen nicht das Auseinandergehen und Separieren bedeutet. Der serbische Teil unseres Volkes darf nicht in eine schwierige Lage gebracht werden als 1918. Für das deutsche Volk, in welchem die Idee der staatlichen und nationalen Einheit so tiefe Wurzeln geschlagen hat, konnte selbst der Staatenbund keine Gefahr bilden. In unseren Verhältnissen würde dies die Rückkehr nicht auf das Jahr 1918, sondern auf 1914 bilden.

Ich komme nun — sagte der Minister — zum empfindlichsten Teil dieses Problems, zur Frage B o s n i e n s und der

Herzegowina. Serbien hat aufgeschrien u. die Jahre 1912 und 1918 erlebt. Gemeinsam mit Bosnien — aber nicht am grünen Tisch von Versailles, sondern auf den Schlachtfeldern der Dobrudscha, Saloniki und Südserbien. Wehe demjenigen, der uns von Serbien loslösen möchte! Bosnien wird serbisch oder jugoslawisch sein und nichts anderes.

Schließlich stellt sich noch die Frage, wie die so viel aktuelle k r o a t i s c h e Frage als serbisch-kroatisches Problem gelöst werden könnte. Es gibt keinen anderen Ausweg, meine Herren, als die Basis der heutigen Selbstverwaltungseinheiten, die Banate, denen selbstverständlich eine weitaus größere Kompetenz gegeben werden muß. In diesen Einheiten darf es keine Privilegierten und keine Untergeordneten geben. Das Prinzip der Gleichberechtigung, aus welchem die kroatische Frage hervorgegangen ist, müßte in einer Weise durchgeführt werden, daß alle drei Brüder befriedigt würden. Dies ist die Meinung unseres geachteten Führers Dr. Milan Stojadinović und aller Mitglieder seines Kabinetts«.

### Trauerfeier für MacDonald in der Westminster-Abtei



Am Freitag fand in der Westminster-Abtei in London eine große Trauerfeier für den verstorbenen früheren englischen Premierminister Ramsay Mac Donald statt. Premierminister Chamberlain nahm mit zahlreichen Ministern, einem Vertreter des Königs und hervorragenden Persönlichkeiten des politischen Lebens an der Trauerfeier teil. Man sieht hier, wie der Sarg aus der Westminster-Abtei herausgetragen wird, um zur Einäscherung gebracht zu werden. Die Asche wird in Lossiemouth in Schottland beigesetzt (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Neue beträchtliche Erfolge der Japaner

DIE STÄDTE TKCHANGTSCHAU UND KIANGYIN EINGENOMMEN. — DER TAI-SEE VOLLKOMMEN UMSCHLOSSEN. — DIE ZWEITE CHINESISCHE VERTEIDIGUNGSLINIE DURCHBROCHEN.

S c h a n g h a i, 30. November. Die japanischen Truppen haben in den letzten 48 Stunden neue beträchtliche Erfolge

erzielt. Es gelang ihnen, alle Ufer des Taii-See zu besetzen, nachdem ihnen vorher der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Jihsing in die Hände gefallen war. Fast zu gleicher Zeit wurde von den Japanern auch die Stadt Tschangtschau eingenommen. Bald darauf fiel auch Kiangyin, wo eine Flußsperre über den Yangtse errichtet ist. Der Fall der beiden genannten Städte ist für die chinesische Armee von größter Tragweite und deshalb ziehen sich die Chinesen, deren zweite Verteidigungslinie durchbrochen ist, rasch gegen die dritte und auch letzte Verteidigungslinie zurück. Diese Linie geht vor Nanking in einem großen Bogen nach Süden. Die Operationen der Japaner am Yangtse-Strom, der bekanntlich für die schwersten Kriegsschiffe passierbar ist, unterstützen in wirksamer Weise die japanischen Kanonenboote.

Die Japaner rücken nun langsam, aber zähe den Yangtse entlang gegen Osten. Die japanische Fliegerei hat gestern früh morgens zwecks Unterstützung des Vormarsches auf Kwangteh die Stadt Sinkiang bombardiert, die etwa 60 Kilometer vor Nanking liegt. Sinkiang ist

das nächste Ziel der Japaner. Dort wollen die Japaner Kuantschau am gegenüberliegenden Yangtse-Ufer einnehmen, um dann an beiden Ufern gegen Osten vorzurücken und nach Möglichkeit den chinesischen Rückzug an der Bahnstrecke abzuschneiden, die von Pukau nach Nordwesten verläuft.

Tokio, 30. November. Wie dem »Nishi Nishi« aus Peiping gemeldet wird, sind die chinesischen Nordprovinzen im Begriffe, eine autonome Bundesregierung zu bilden, die der chinesischen Zentralregierung in Nanking zunächst anempfehlen werde, mit Japan Frieden zu schließen. Sollte Nanking diese Anempfehlung ausschlagen, dann werde die autonome Bundesregierung Nordchinas ihre Unabhängigkeit erklären. Die Nordchinesen wünschen angeblich die Bildung einer neuen Zentralregierung, die an Stelle der Nankinger Behörden treten soll.

### Autounfall des Prinzen der Niederlande.

A m s t e r d a m, 30. Nov. In der Umgebung von Amsterdam stieß Prinz Bernhard der Niederlande auf einem Jagdausflug mit seinem Kraftwagen mit solcher Wucht in einen Lastkraftwagen, daß er durch die Windschutzscheibe gestoßen wurde. Er erlitt eine klaffende Knochenwunde am Kopf und eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Gefahr für sein Leben ist zwar nicht vorhanden, doch wird sein Zustand sorgsam überwacht. Die Thronfolgerin Juliane, seine Gemahlin, ist von dem Unglück schonend in Kenntnis gesetzt worden, da sie einem freudigen Ereignis entgegenseht.

### Das vermißte polnische Flugzeug zertrümmert aufgefunden.

S o f a, 28. November. Das seit acht Tagen vermißte Verkehrsflugzeug der polnischen Gesellschaft wurde am Samstag nachmittags von einer Suchkolonne zertrümmert aufgefunden. Man fand es auf einem der Berge des in Bulgarijisch-Mazedonien gelegenen Pirin-Gebirges in 2600 Meter Höhe. Die Trümmer der Maschine lagen in zwei Meter tiefen Schichten neben den Trümmern lagen die Leichen der drei Mann Besatzung und der drei Fluggäste. Etwas weiter fand man die Flagge. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Flugzeug bei dichtem Nebel gegen den Berggrat gestiegen und dabei explodiert ist.

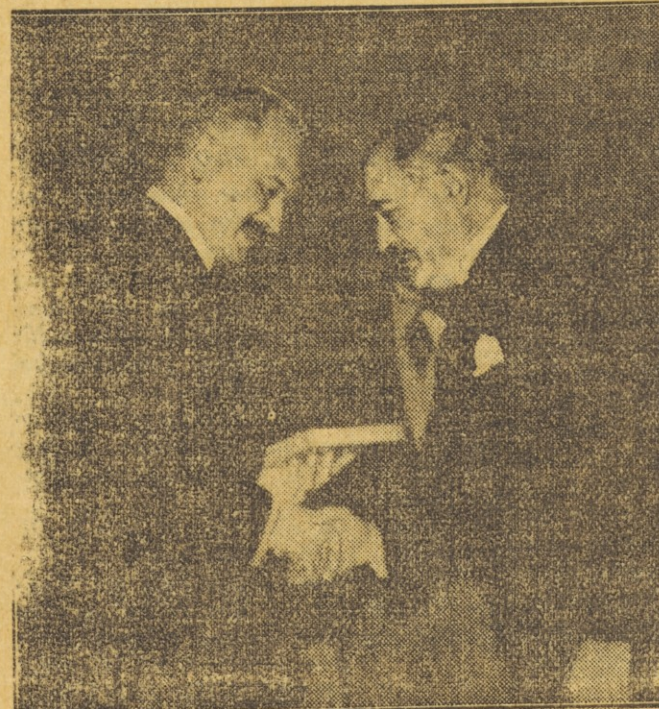
### Regrin: Der spanische Bürgerkrieg noch zwei Jahre...

L o n d o n, 29. Nov. Dem Vertreter des »Manchester Guardian« erklärte der Chef der Valencia-Regierung Dr. R e g r i n, er erwarte demnächst den Beginn einer neuen Offensive des Generals Franco. Dr. Regrin erklärte ferner, er glaube, sein nächster Sitz werde Saragossa sein, wenn auch noch nicht bald. Der spanische Bürgerkrieg werde noch zwei Jahre dauern. Zu diesem Zweck würde auch die Militarisierung der Kriegsin dustrie erfolgen, die dem Zugriff und der Kontrolle der Gewerkschaften entzogen würde

### Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

### Deutschland erhielt 933 Preise auf der Internationalen Weltausstellung in Paris

Abgesehen von Frankreich, das natürlich die größte Zahl der Aussteller entsandt hatte, hat Deutschland auf der Internationalen Weltausstellung in Paris die meisten Preise erhalten. Besonders bemerkenswert ist, daß die vielfach im Ausland bekrittelten deutschen Werkstoffe bei der Preisverteilung der internationalen Jury mit den höchsten Preisen ausgezeichnet wurden. Unser Bild zeigt die Uebergabe der Preise durch den Präsidenten der Französischen Republik L e b r u n an den Kommissar des Deutschen Pavillons, R u p p e l (Presse-Bild-Zentrale-M.)





# Auszahlung der Spareinlagen

AUF WUNSCH DER EINLEGER IN 3%IGEN BAUERNSCHULDENOBIGATIONEN.

Beograd, 29. November. Der Finanzminister erließ im Einvernehmen mit den übrigen Ministern ein Reglement, das die Auszahlung der Spareinlagen seitens der unter Bankenschutz stehenden Geldinstitute regelt. Darnach sind die geschützten Institute verpflichtet, ihren Einlegern und anderweitigen Gläubigern, falls sie dies verlangen, statt der Barbeiträge 3%ige Staatsobligationen für die Liquidierung der Bauernschulden in der Höhe des Nominalbetrages auszufolgen. Diese Bestimmung gilt nur bis 28 Februar 1938. Sollten die von

der Priv. Agrarbank den geschützten Geldanstalten bereits zugeteilten oder noch zuzuteilenden Obligationen nur Befriedigung der Einleger und anderweitigen Gläubiger nicht genügen, erfolgt die Abtretung der Obligationen im Verhältnis zu den angemeldeten Auszahlungsforderungen. Bekanntlich können mit den 3%igen Bauernschuldenobligationen, die an den Staats- und Selbstverwaltungskassen auch als Kautionsgegenstand angenommen werden, u. a. auch die rückständigen Steuern beglichen werden.

# 100 Millionen-Pfund-Kriegsanleihe für China

ENGLAND NIMMT AN DER KREDITOPERATION NICHT TEIL. — DIE GELDGEBER SIND SOWJETRUSSLAND, FRANKREICH UND BELGIEN.

Schanghai, 30. November. In chinesischen Kreisen ist mit Befriedigung die Nachricht zur Kenntnis genommen worden, daß die Verhandlungen, die in Paris zwecks Stützung des chinesischen Widerstandes geführt werden, erfolgreich zum Abschluß gebracht worden sind. Nach den bisher eingelangten Informationen wird sich England an dieser Kreditoperation nicht beteiligen, um seine nicht gerade besten Beziehungen zu Japan nicht noch weiter zu verschlechtern. Es handelt sich um den Betrag von

100 Millionen Pfund Sterling, welche Summe China zur Fortsetzung des Krieges benötigt, da es den Krieg ohne Zollerlöse in Schanghai nicht führen kann. Die Anleihe würden Frankreich, Sowjetrußland und Belgien aufbringen. Die Hälfte des Betrages wird in Form von Kriegsmaterial geliefert, die Hälfte hingegen in Bargeld. Die Anleihe wäre in 20 bis 30 Jahren zurückzuzahlen. Die Geldgeber erhalten als Pfand die Salzsteuer und neue Erzvorkommen in China.

# Die Japaner im „chinesischen Paradies“

SUTSCHAU, DIE STADT DES LUXUS UND DER SCHÖNEN FRAUEN.

Durch die Einnahme von Sutschau ist das »chinesische Paradies« in japanischen Besitz gelangt.

Ein altes chinesisches Sprichwort sagt daß nur der auf Erden glücklich werden könne, der in Sutschau geboren sei. Diese große heute über eine halbe Million Einwohner zählende Stadt, die Hauptstadt der chinesischen Provinz Kiangsu, wird von den Europäern das »Venedig des Ostens« genannt. Das ist richtig und falsch zugleich, denn auch Sutschau, das auf eine jahrhundertalte Geschichte zurückzuschauen kann, enthält eine Reihe schöner Gebäulichkeiten, vor allem mehrere berühmte Pagoden. Falsch ist die Parallelziehung zwischen Venedig und Sutschau insofern, als die chinesische Stadt nicht von Wasserstraßen durchzogen wird, wie die Königin der Adria, sondern inmitten eines von Kanälen und Gewässern durchzogenen Schwemmland an dem sogenannten Kaiserkanal gelegen ist, der durch mehrere Arme mit dem großen See Taihu verbunden ist. Nicht nur die Stadt allein erweckt den Eindruck der Schönheit, die ganze Landschaft vielmehr entzückt durch die Harmonie der Häuser, Wälder Hügel und Gewässer.

Der Baumreichtum um Sutschau herum hat in dem sonst ziemlich baumarmen China an dieser Stelle seinen besonderen Grund. Sutschau ist berühmt durch seine Luxuswarenindustrie, die Seiden und andere Stoffe, Stickereien u. Schnitzereien und vor allem rote Lackwaren erzeugt. Ganze Haine von dunkelgrünen Maulbeerbäumen, den Heimstätten des Seidenwurms, umrahmen die Stadt und vor allem die Gewässer. Man kann es verstehen, daß schon vor Zeiten die reichen Chinesen nach Sutschau gekommen sind, um sich an den Schönheiten dieses »chinesischen Paradieses« zu erfreuen. Darüber hinaus besitzt Sutschau noch zwei Anhaltspunkte besonderer Art. Seine Bewohner sind durch ihre Leichtlebigkeit und Fröhlichkeit berühmt. Das öffentliche Vergnügensleben unterscheidet sich von dem

Schanghai, das durch europäische und amerikanische Gepflogenheiten stark beeinflusst ist, buchstäblich wie Tag und Nacht. Die Bewohner Sutschaus galten seit je als festfrohe Menschen. Dazu mag beigetragen haben die anerkannte Schönheit der Frauen und Mädchen Sutschaus. Da nach alten chinesischen Schönheitsbegriffen ein kleiner Fuß erforderlich war, um als schön zu gelten, waren die Frauen Sutschaus tatsächlich vor ihren Geschlechtsgenossinnen bevorzugt, denn sie hatten, wahrscheinlich aus rassischen Gründen, wirklich die kleinsten Füße. Eine Frau aus Sutschau zu bekommen, war für jeden Chinesen ein Wunschtraum, der freilich nicht immer in Erfüllung ging.

Die moderne Zeit hat natürlich vieles geändert. Merkwürdigerweise nichts an der Schönheit der Sutschauer Frauen. Sutschauer Mädchen bleiben nur kurze Zeit ledig. Die männliche chinesische Ju-

gend hat inzwischen ein neues Schönheitsideal entdeckt, das sanfte und zarte Gesicht. Diese beiden Erfordernisse sind nun gerade den Sutschauer Mädchen in hervorragendem Maße zu eigen, sodaß Massenhochzeiten von mehreren Dutzend Paaren sich sehr häufig wiederholen. Die Japaner, die übrigens seit vierzig Jahren in Sutschau eine eigene exterritoriale Niederlassung besitzen, werden nach so viel Anstrengungen und Entbehrungen sicherlich froh darüber sein, sich im chinesischen Paradies der Frauen von den Strapazen erholen zu können.

## Habsburger-Prozeß in Wien

Einen interessanten Verlauf nahm Freitag ein Habsburger-Prozeß vor einem Wiener Gericht. Es handelt sich um einen Prozeß, den der heute 43 Jahre alte Erzherzog Leopoldsalvator von Habsburg gegen seine eigene Mutter, die Erzherzogin Bianca, angestrengt hat. Der ehemalige Erzherzog, der nach dem Krieg einige Jahre in den Vereinigten Staaten verbracht hat, erklärte dem Gerichtshof, daß er in völliger finanzieller Abhängigkeit von seiner Mutter stehe. Seine Ansprüche begründete er damit, daß er und sein Bruder, als sie während des

# Sünffacher Raubmord

EINE GANZE FAMILIE BUCHSTÄBLICH ABGESCHLACHTET U. AUSGERAUBT. — BAUERN UND GENDARMERIE FAHNEN FIEBERHAFT NACH DEN VERTIERTEN VERBRECHERN.

Banjaluca, 30. Nov. In Laminci bei Bosanska Gradiška ereignete sich in der Nacht zum 29. d. M. ein furchtbares Verbrechen, wie es in den Annalen der menschlichen Verkommenheit nur selten verzeichnet wird. In diesem Dorfe, welches durch seine Musterwirtschaften berühmt ist, lebte u. a. auch der reiche Landwirt und Kaufmann mit Handelsprodukten Michael Lukić. In der Familiengemeinschaft lebte auch sein ältester Sohn mit Frau und zwei Kindern. Leute aus der Umgebung bemerkten in der erwähnten Nacht im Hause Lukić stundenlang Licht, doch konnte niemand auch nur annähernd ahnen, was im Hause vorgehe. Als frühmorgens kein Mitglied der Familie Lukić sich blicken ließ, wurde dies der Umgebung verdächtig. Man klopfte an die

Türe und, da sich niemand meldete, erbrach man dieselbe. Den Eintretenden bot sich ein grausiger Anblick. In einer Stube lagen Michael Lukić tot in einer Blutlache, im anderen Zimmer der Sohn, seine Frau und zwei Kinder. Sie alle waren tot. Es konnte nicht eine Sekunde daran gezweifelt werden, daß Räuber im Hause waren, da alle Truhen, Kasten usw. zertrümmert und nach Geld abgesucht worden waren. Die sofort alarmierte Gendarmerie nahm, unterstützt von den erbitterten Bauern, die sofortige Suche nach den vertierten Verbrechern auf. — Man nimmt an, daß das Verbrechen von einigen Sträflingen begangen wurde, die kürzlich der Strafanstalt Nova Gradiška entsprungen sind.



„Wenn ich Dich sehe immer bist Du schön...“

Sie ist eine jener Frauen, die stets gefallen. Die Klarheit ihres Teints bewundert jeder. Es ist ein kleines Geheimnis, das sie zu hüten trachtet. Sie soll nicht böse sein, wenn es hier verraten wird...

Elida Ideal Creme, die fettfreie Tagescreme, hilft wie keine zweite, schön zu sein. Durch den Gehalt an Hamamelis ist sie von ganz besonderer Wirkung. Sie schützt den Teint, bringt kleine Fehler, Unreinheiten zum Verschwinden — ist ideal als Puderunterlage!

## ELIDA IDEAL CREME

Krieges zu Offizieren ernannt wurden, vom damaligen Kaiser den Betrag von 160.000 Kronen für ihre Ausrüstung bewilligt erhielten. Die Mutter habe aber damals das ganze Geld für sich behalten, während die beiden Offiziere nichts weiter als jeder einen Degen und einen Waffenrock erhielten.

Heute sei er gezwungen, seine Mutter um jeden einzelnen Pfennig anzufragen. »Die einzige Verbindung mit meiner Familie geht über die Köchin meiner Mutter«, sagte der Erzherzog. »Sie sagt mir, wann ich zur Pförtnerfrau gehen und mir dort ein Fünfschillingstück oder ein paar Butterbrote abholen kann.« Die Erzherzogin beantwortete durch ihren Rechtsanwalt, daß Leopold alles Geld, das man ihm gebe, sofort verjubele und deshalb die Unterstützung in Naturalien das einzig Gegebene sei. Die Richter schlugen schließlich eine friedliche Beilegung der Angelegenheit vor, wonach Leopold eine monatliche Unterstützung von 500 Schilling von seiner Mutter erhalten soll. Er erklärte sich damit auch einverstanden, während der Rechtsanwalt der Erzherzogin eine Antwort innerhalb einer Woche zusagte.

## Aus dem Inland

i. Todesfall. Im Kloster Petričevac bei Banjaluka ist Pater Dr. Vitus Mijanović an seinem 84. Geburtstag verschieden. Er war der erste bosnische Franziskanerpater, der das Doktorat der Theologie erreichte.

i. Abgeordneter Dr. Philipp Čondrić gestorben. In Zagreb ist der Abgeordnete der ehemaligen Kroatischen Bauernpartei Dr. Philipp Čondrić im Alter von 47 Jahren gestorben.

i. Selbständiges Theater in Split. In Split ist eine Aktion im Gange, die der Errichtung eines selbständigen Theaters dient.

i. Auf der Jahreshauptversammlung des Verbandes der jugoslawischen Jagdvereine in Brčko am 28. d. M. wurde der nachstehende Vorstand gewählt: Präsident Dr. Vasa Jovanović, Beograd; erster Vizepräsident Dr. Milovan Zoričić, Zagreb; zweiter Vizepräsident Dr. Milenko Stojčić, Beograd; dritter Vizepräsident Dr. Anton Krejčić, Ljubljana; Generalsekretär Dr. Juraj Tomićić, Beograd; Generalkassier N. Sekić aus



Beograd. Nach der Jahreshauptversammlung fand eine große Jagd in der Umgebung von Brčko statt.

i. Ein soziales Bild aus Zagreb. Wie die Zagreber Blätter berichten, ist am 29. d. M. in der Palmotić-Gasse ein etwa 60 Jahre alter Mann infolge Hungers und totaler Entkräftigung, gleichzeitig vollkommen verlaust, zusammengebrochen und liegen geblieben. Der Mann wurde in die Desinfektionsabteilung des Krankenhauses gebracht, wo er gleich darauf starb. Es handelt sich um einen Hilfsarbeiter aus Vukovar, der Vater von zwei Kindern war.

i. Einen Dinar bezahlte man in Sušak in der dortigen Fischhalle für das Kilogramm Sardellen. Die Fischer verdienen auf diese Weise fast nichts.

1. Verhaftungen wegen Verbreitung illegaler Flugschriften. Die Agentur Avala erließ die nachstehende offizielle Mitteilung: »In der letzten Zeit konnten die Behörden feststellen, daß unbekannte Personen Flugschriften versenden, in denen auf einfachste Weise Unwahrheiten und jeder Grundlage bare Versionen verbreitet werden mit dem Ziele, in der Bevölkerung Beunruhigung zu stiften. Die Beograder Stadtpolizei hat eine umfassende Untersuchung eingeleitet, um die Hersteller der Flugblätter zu eruieren und ihre Tätigkeit zu verhindern. Die bisherige Untersuchung zeigte, daß sich mit dieser Sache der ehemalige Universitätsprofessor Dimitrije Djurović, der Versicherungsbeamte Vojislav Majstrovic, der Privatbeamte Milutin Vukšanović und der Kollektor Konstantin Jesić befaßt haben. Man fand auch das Material, mit dem die Flugschriften hergestellt wurden. Eruiert wurden auch die Personen, die die Flugblätter verbreiteten. Alle an der Ausarbeitung Beteiligten wurden verhaftet und werden nach dem Gesetze behandelt werden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Pensionist Ilija Trifunović-Birčanin aus Beograd. — Aus der Kanzlei der Uprava grada (Stadtpolizei) in Beograd, am 29. November 1937.«

### Aus Ljubljana

lu. Todefälle. In Vevče verschied der Meister in der dortigen Papierfabrik Ivko Zupanc und in Šmarjeta i. U. der Kaufmann, Gastwirt und Besitzer Johann Karlovšek.

lu. Aus dem Gerichtsdienst. Der Richter des Appellationsgerichtshofes in Ljubljana Franz Tiller wurde in den Ruhestand versetzt. Sein Nachfolger ist der Richter des Kreisgerichtes in Ljubljana Dr. Andreas Dolinar. Zum Richter des Kreisgerichtes in Ljubljana wurde der Sekretär der Zagreber Septemviraltafel, Abteilung B, Josef Korkalji ernannt.

lu. Getraut wurde in Ljubljana der Magister Leo Bakarčić mit der Magisterin Fräulein Jelka Tratnik.

lu. Aus der Advokatenkammer. Der Rechtsanwalt Niko Lenček hat in Škofja Loka eine Advokaturkanzlei eröffnet.

lu. Einen erstklassigen Kunstgenuß verspricht das traditionelle Journalistenkonzert den Besuchern zu bieten, das als Abschluß der Festlichkeiten am Staatsfeiertag Mittwoch abends im Taborsaal in Ljubljana veranstaltet wird und dessen Reinertrag dem Pensionsfond des Journalistenverbandes für Slowenien zufließt. Das Programm bestreiten die jungen Opernsängerinnen Alida Noll und Xenia Vidali, sowie die neunjährige Violinkünstlerin Jelka Stanič, ferner ein Klarinettkünstler und die bekanntesten Chöre. Nach dem Konzert findet eine gemütliche Unterhaltung statt.

lu. Opfer einer Burschenrauferei. Bei St. Vid in Unterkrain gerieten drei Burschen in Streit, die in eine Rauferei ausartete. Hierbei erlitt der Arbeiter Josef Lesiak aus Veliki Gaber schwere Verletzungen am Kopfe und verschied tags darauf. Die Täter wurden festgenommen.

# Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 30. November

## Baufragen im Vordergrund

SITZUNG DES GEMEINDERATES VON POBREŽJE. — REGULIERUNG EINIGER WEITERER STRASSEN. — ENTSCHÄDIGUNG FÜR DIE ÜBERMÄSSIGE BEANSPRUCHUNG DER GEMEINDESTRASSEN.

Im Gasthause Pulko in Pobrežje fand Sonntag eine Sitzung des Gemeinderates dieser großen Umgebungsgemeinde statt, deren Gedeihen mit der Entwicklung der Stadt Maribor eng verknüpft ist. Auch die Tagesordnung dieser Sitzung füllte zum Großteil verschiedene Baufragen aus, die gegenwärtig im Vordergrund des gesamten Interesses der Bevölkerung stehen. Insbesondere ist es die die Ausgestaltung des Straßennetzes, dem die Gemeindeleitung

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, von jenen Parteien, die die Gemeindestraßen übermäßig beanspruchen, so vor allem die Rollfuhrunternehmer, eine entsprechende Entschädigung einzulieben. Es kommen etwa 100 Geschäftsleute in Betracht, mit denen der Betrag individuell festgesetzt wird. — Für die Geindearmen wurde zwecks Anschaffung von Brennstoff eine entsprechende Summe votiert.

Das schönste Nikolo-Geschenk 12215

## Standard-Radio

**Volks-Super, 5-Röhren, 7 Kreise**

GENERALVERTRETUNG FUER SLOVENIEN:

**RADIO-DOBERLET d. z. o. z., Ljubljana**

KONGRESNI TRG 8

Vertretung für Maribor: **HENRIK ARLATI, Ulica 10. okt. 4**

ein besonderes Augenmerk zuwendet und es als Fortsetzung der städtischen Verkehrswege im besten Zustande zu erhalten und zu erweitern bestrebt ist.

Bürgermeister Stržina teilte zunächst mit, daß die Banatsverwaltung das Ansuchen um einen Zuschuß zu den Baukosten für den bereits aufgeführten Schuppen zur Aufbewahrung der landwirtschaftlichen Geräte in Zrkovci abgelehnt hatte, weshalb die gesamten Ausgaben die Gemeinde zu tragen hat. Im Sinne der erschienenen Verordnung hat die Gemeinde die durch ihr Gebiet fließenden Bäche ständig zu reinigen und die Pfützen trockenulegen, um Krankheitserde auszumerzen. Die Schule in Brezje wird erst dann an das Stromnetz angeschlossen werden, wenn die neue Transformatorstation errichtet sein wird. Die Gemeinderäte werden ersucht, auf die Bevölkerung dahin zu wirken, daß die An- und Abmeldungen pünktlich vorgenommen werden, um die Evidenzführung zu ermöglichen und Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen.

Außer dem in den letzten Sitzungen des Gemeinderates bereits beschlossenen Ausbau des Straßennetzes werden noch einige weitere Verkehrswege reguliert werden. So wird die Zrkovska cesta, die für den rasch wachsenden Wagenverkehr viel zu eng ist, entsprechend verbreitert werden. Zu diesem Zweck werden von den Anrainern Bodenstreifen zum Preise von 15 Dinar pro Geviertmeter angekauft werden. Die Kosten werden sich auf rund 10.000 Dinar belaufen und wurde die Ausgestaltung genehmigt. Das an der Kreuzung der Sokolska und der Zrkovska cesta stehende Kreuz bildet ein Verkehrshindernis, weshalb es auf die andere Seite verlegt wird, wozu der Besitzer Šlamberger bereits den Platz abgetreten hat. Auch das vor dem Reibenschuh-Besitz stehende Kreuz wird nach rückwärts verlegt werden. Die Zufahrtsstraße zur Haltestelle in Tezno weist einen rasch wachsenden Verkehr auf, weshalb die dorthin führende Maistrova ulica bedeutend erweitert wird. Die Allgemeine Baugeellschaft hat bereits einen entsprechenden Geländestreifen abgetreten. Das Bestreben geht darnach, diese Straße in ihrer ganzen Länge breiter zu gestalten, doch müssen erst die nötigen Mittel hierzu ausfindig gemacht werden.

## Der Weihnachtsmonat

Der letzte Monat des Jahres hält seinen Einzug. Schon ist der Kalender dünn und dünner geworden, und so wie von den letzten Blättern eines nach dem anderen fällt, so eilen die Tage geschwinde dem Ablauf des Jahres entgegen. Mit dem Monat Dezember beginnt der erste ausgesprochene Wintermonat, der uns den kaltermäßigen Winteranfang und den kürzesten Tag des ganzen Jahres bringt.

Der dunkelste Monat beginnt. Und doch empfinden wir diese Dunkelheit nicht,

**ASTRONOMISCHE  
PRAEZISION**



**LONGINES**

weil der Glanz der Weihnachtskerzen sein schimmerndes Licht über diese Tage wirft. Es gibt wohl keinen Menschen, dem nicht schon bei dem Worte Dezember eine stille Freude im Herzen schwänge, jene Freude, die untrennbar mit dem Duft von Weihnachtstannen, von brennenden Kerzen und Pfefferkuchen verknüpft ist.

Auf einmal ist Weihnachten greifbar nahe gerückt. Eben waren es noch vier Wochen bis zum Heiligen Abend, schon wieder schwindet eine Woche — bald kann man die Tage zählen! Damit aber beginnt in jedem Haus jene emsige Betriebsamkeit, die immer der Vorbote des Weihnachtsfestes ist. Ueberall gibt es Heimlichkeiten. In Kasten und Kisten rascheln geheimnisvolle Pakete, und jeder hat vor dem andern irgend etwas zu verbergen.

Aus der Küche aber zieht ein unwiderstehlicher Duft von allerlei Backwerk durch die Wohnung, denn schon hat die große Weihnachtsbäckerei begonnen. Honigkuchen und kleine Plätzchen, Marzipan und Baumbehang werden von geschickten Hausfrauenhänden gezaubert und entsteigen lecker dem Ofen. Die Kinder sprechen schon lange von nichts anderem mehr als von Weihnachten. Auch sie haben ihre kleinen Vorbereitungen,

basteln hinter verschlossenen Türen allerlei kleine Ueberraschungen für Eltern und Großeltern oder lernen Gedichte und bereiten kleine Aufführungen vor.

In den Geschäften beginnt in dieser Zeit der Weihnachtsverkauf einzusetzen. Zuerst noch zögernd, dann sich stetig steigend bis zum Heiligen Abend, wo natürlich alle Läden bis zur letzten Mi-

Arzt Med. Univ.  
**Dr. Davorin Cijan**  
hat seine Ordination eröffnet.  
**Tezno, Ptujška 55.** Ord. 14-16

nute vor der Bescherung brechend voll sind. Welche Freude ist das, in diesen Vorweihnachtswochen durch die hell erleuchteten Straßen zu wandern und alle die vielen Dinge einzukaufen, mit denen man anderen eine Freude machen will.

Dieser ganze Monat steht im Zeichen der Freude. Sie wirft ihren verklärenden Schein über die Adventszeit, sie überstrahlt das Weihnachtsfest und die Weihnachtswoche, bis das Jahr mit seiner fröhlichen Silvesterfeier ausklingt. Der letzte Monat des Jahres hat begonnen. Es ist der dunkelste von allen Monaten und doch der lichteste.

## Feierliche Begehung des Staatsfeiertages

Morgen, Mittwoch, den 1. Dezember, am 19. Jahrestage der Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen zum selbstständigen und unabhängigen Königreich Jugoslawien, wird in der Dom- und Stadtpfarrkirche um 10 Uhr ein Hochamt zelebriert werden. In der evangelischen Christuskirche findet der Festgottesdienst ebenfalls um 10 Uhr statt, während in der Wojwoda-Putnik-Kaserne (Artilleriekaserne in der Stritarjeva ulica) um 9.30 Uhr eine prawoslawe kirchliche Feier veranstaltet wird. Die Kirchenfeier in der altkatholischen Kapelle im Narodni dom ist für 9 Uhr festgesetzt.

Nach den Festgottesdiensten werden im Sitzungssaal der Bezirkshauptmannschaft im ersten Stock, Zimmer 38, die Glückwunschsbezeugungen entgegen genommen, wo zu diesem Zweck ein Gratulationsbuch aufliegt.

Die Vorstände und Leiter der staatlichen und der Selbstverwaltungsämter, Stiftungen, Anstalten, Korporationen, Vereine usw. werden geladen, den Gottesdiensten beizuwohnen.

Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Teilnehmer am Festumzug durch die Straßen der Stadt, Mittwoch, den 1. Dezember abends um 18.30 Uhr vor der Bezirkshauptmannschaft sowie in den angrenzenden Straßen nach dem festgesetzten Programm zu sammeln haben. Der Manifestationsumzug bewegt sich durch die Maistrova ulica, den Zrinjskega trg, die Aleksandrova cesta, Trg svobode, Grajski trg, Slovenska und Gosposka ulica zum Hauptplatz, wo die Teilnehmer programmgemäß vor dem Magistratsgebäude Aufstellung nehmen. Mit der Absingung der Volkshymne ist die Feier beendet.

Den Festball, der am Einigungstag, den 1. Dezember abends im großen Unionsaal stattfindet, veranstaltet die hiesige »Jadranska straža« im Verein mit den übrigen nationalen Organisationen. Der Eintritt ist frei. Die Teilnehmer wollen in Festkleidung erscheinen.

In Pobrežje wird am Vorabend, heute, Dienstag, zur Feier des Staatsfeiertages ein imposanter Fackelzug veranlaßt, der bei der Volksschule in Tezno seinen Anfang nehmen und sich durch die Ptujška und Tržaška cesta, die Nasipna und die Sokolska ulica sowie durch die Zrkovska und Aleksandrova cesta bewegen wird. Das Gemeindeterritorium wird die Hauptknotenpunkte in Pobrežje und Tezno ein, die Häuser schon am Vor-



abend zu beflaggen und die Fenster in jenen Straßen, durch die sich der Fakkelzug bewegen wird, festlich zu beleuchten.

\*

In Studenci werden sich alle Organisationen an der anschließend an den Festgottesdienst, der Mittwoch vormittags um 8 Uhr in der dortigen Kirche abgehalten wird, stattfindenden Festveranstaltung im Sokolheim beteiligen. Die Gemeindeleitung ersucht alle Hausbesitzer, die Gebäude zu beflaggen.

## Nähmaschine in der Aften-tafel

Erfindung eines Mariborer Mechanikers.

Dem in der Draustadt lebenden Mechaniker Jakob Petelinšek ist es nach mehrjährigen Versuchen jetzt gelungen, eine kleine Nähmaschine zu konstruieren, die wegen ihres geringen Gewichts, kaum 2½ Kilo, auch auf Reisen mitgenommen werden kann. Die Maschine ist jederzeit gebrauchsbereit und wird durch einfaches Schieben auf einer Unterlage (Tisch, Bank, Bügelbrett usw.) betätigt; sie näht mit Originalstichen, auch mit Stichwechsel, wie jede andere Maschine, Seide, Leinen, Flanell, Tuchstoffe usw.

Der Anschaffungspreis für diese neuartige Nähmaschine wird sehr niedrig sein und wird sich zwischen 400 und 500 Dinar bewegen. Die Maschine ist bereits patentiert. Gegenwärtig schweben Verhandlungen mit einigen jugoslawischen Interessenten zwecks Ankaufes der Erfindung. Der Mechaniker arbeitet gegenwärtig an einer anderen Erfindung, die ebenfalls in jeder Familie wird praktisch verwertet werden können.

## Aus dem Gerichtssaal

Vor dem Dreisensat des Kreisgerichtes hatte sich Montag vormittags der 21-jährige Arbeiter Peter Cifer zu verantworten, der am 1. Juli d. J. die sechs-jährige Ilonka Lebar überfiel und ihr die goldenen Ohringe aus den Ohren gerissen hatte. Er erhielt 18 Monate schweren Kerker.

Sodann kam der 27-jährige Arbeiter Andreas Delopst wegen verschiedener Einbrüche in der Gegend von Topolšica, Slovenjgradec und Črna an die Reihe. Der Bursche, der kaum aus der Strafanstalt gekommen war und sich gleich wieder dem gewohnten Stehlen zugewandt hatte, wurde zu 3 Jahren und 6 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Dann standen zwei Zigeuner, der 27-jährige Rudolf Horvat und der 28-jährige Johann Baranja, vor den Richtern, da sie am 9. Oktober in Ratschendorf in Oesterreich in das Geschäft des Kaufmannes Franz Tropper eingebrochen waren und Waren im Werte von etwa 15.000 Dinar erbeutet hatten. Sie erhielten je 18 Monate schweren Kerker zudiktirt.

m. Die nächste Nummer der »Mariborer Zeitung« erscheint wegen des morgigen Staatsfeiertages erst Donnerstag, den 2. Dezember zur üblichen Stunde.

m. Evangelisches. Mittwoch, den 1. Dezember wird anlässlich des Staatsfeiertages um 10 Uhr vormittags ein Festgottesdienst stattfinden, an dem auch die Vertreter der Behörden teilnehmen.

m. Alexis Rosenfeld gestorben. Heute früh ist der langjährige und allseits bekannte Prokurist der Firma Josef Rosenberg, Herr Alexis Rosenfeld im Alter von 58 Jahren unerwartet gestorben. Der Verstorbene, der gerade eine Angina pectoris überstanden hatte, ist einem Herzschlag erlegen. Mit Alexis Rosenfeld ist eine populäre Persönlichkeit unserer Stadt ins Grab gesunken, der sich insbesondere als tüchtiger Geschäftsmann einen guten Namen gemacht hatte. Durch seine 35 Jahre war er bei der Firma Rosenberg tätig und war Jahrzehnte hindurch eine der Hauptstützen des Unternehmens, an dessen Ausbau er reichen Anteil nahm. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Wichtig für Reserveoffiziere! Wie schon bekannt ist, findet am Einigungstage, d. i. am 1. Dezember, um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche ein Fest-

gottesdienst statt. Laut Verfügung des Stadtkommandanten haben diesem Festgottesdienst alle Reserveoffiziere u. Militärbeamte in Uniform beizuwohnen. Jene Reserveoffiziere, welche sich die Uniform noch nicht beschafft haben, können in Zivil erscheinen. Treffpunkt um 9.45 Uhr vor der Domkirche.

m. Todesfälle. Im hohen Alter von 88 Jahren ist die Private Frau Magdalena Neubaer gestorben. Ferner verschied der 83jährige Winzer Johann Damiš. — R. i. p.!

## LORENZ-RADIO neueste Typen

200-- Din monatlich

12717

Alleinverkauf: I. BEZENSEK, Radiotechniker, Vetrinjska ulica 17/1

m. **Sorgt für die armen Vögel!** Mit Einbruch des Winters leiden unsere gefiederten Freunde, die besonders dem Landwirt im Sommer so viel Nutzen bringen und die eifrigsten Insektenvertilger sind, große Not. Pflicht jedermanns ist es, für die Vögel nach Kräften zu sorgen. Ueberall, vor allem aber in den Parks, am Kalvarien- und Pyramidenberg usw. sollen kleine Futterstände aufgestellt werden, um die Vögel nicht vor Hunger sterben zu lassen. Die Fütterung soll organisiert werden, am besten wäre es wohl, wenn der Verschönerungsverein die Sache in die Hand nimmt, wobei ihm die Bevölke-

**SABA** anerkannt gute Rasier-  
klingen überall erhältlich

rung das Futter, so auch Brotkrumen, zur Verfügung stellen würde. Ein großer Tierfreund versorgt schon jahrelang nach Kräften die Vögel mit Futter, insbesondere im Stadtpark und am Kalvarienberg. Das Futter möge ihm übergeben werden, damit er die Vögel über den Winter versorgen kann. Seine Adresse steht in der Redaktion zur Verfügung.

m. **Schon eingelangt** sind die neuen Klassenlose für die bevorstehende dritte Ziehung der laufenden Spielrunde. Wer also ein Interesse daran hat, an den kommenden Ziehungen der staatlichen Klassenlotterie teilzunehmen — und wer sollte dies nicht? — der wende sich rasch und zuversichtlich an unsere bestbekannte Glücksstelle und bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft B e z j a k, Maribor, Gosposka ulica 25, wo die neuen Klassenlose in reichster Auswahl aufliegen.

6. DEZEMBER! 6. DEZEMBER!  
**NIKOLO-ABEND**  
VELIKA KAVARNA!

m. **Den Verletzungen erlegen** ist der 26-jährige Besitzer Dominik J a m e r n i k aus Jarenina, dem vor einigen Tagen das Gewehr plötzlich losging, wobei ihm die Schrotladung in den Kopf gedrungen war.

m. **Er leugnet nach wie vor.** Der im Zusammenhang mit dem Einbruch in den Prešeren-Keller in der Gosposka ulica festgenommene Alois P i c h l e r, der übrigens noch immer seine Unschuld beteuert, wurde dem Kreisgericht eingeliefert.

m. **Der Autobus Maribor—Slov. Bistrica** fährt ab 1. Dezember um 19.30 Uhr von Slov. Bistrica ab und kehrt um 23.30 Uhr von Maribor zurück. Die Fahrt erfolgt jeden Dienstag, Samstag, Sonntag und Feiertag sowie an Tagen vor Feiertagen. — Der übrige Fahrplan bleibt unverändert.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 30. November, 8 Uhr: Das Quecksilber sank heute zum ersten Mal unter den Gefrierpunkt. Die Temperatur betrug —1, der Barometerstand 740. Der Wind hat nachgelassen.

m. **Ein mittelloser Invalide,** der für 6 Kinder zu sorgen hat, wendet sich an mildtätige Herzen mit der inständigen Bitte, ihm abgetragene Kleidungsstücke, Schuhwerk und Wäsche für seine Kinder (drei Mädchen im Alter von 7, 13 und 14 und drei Knaben im Alter von 3, 6 und 10 Jahren) zu überlassen. Die Spenden mögen in der Redaktion des Blattes abgegeben werden, wo auch die Adresse der bedauernswerten Familie aufliegt.

\* **Gasthaus »Triglav«** (Voller) morgen 1. Dezemberkonzert! 13110

m. **Nach Graz** fährt der »Putnik«-Autobus am Dienstag, den 7. Dezember. Fahr-

preis 100 Dinar samt Visum. Der Wagen wird geheizt sein.

\* **Gasthaus Achtig.** 1. Dezember Konzert! 13109

m. **Ein Sonderzug nach Wien** wird vom »Putnik« am 11. Dezember abgefertigt, die Rückkehr erfolgt am 16. Dezember. — Fahrpreis 265 Dinar.

\* **Gasthaus Podgoršek,** Nova vas, alljährlich am 1. Dezember prima Würste eigener Schlachtung. — **K o n z e r t !**

m. **Im Rahmen der Gewerbewoche,** die in der laufenden Woche gefeiert wird, veranstaltet der Slow. Gewerbeverein **S a m s t a g,** den 4. Dezember im Gambinussaal einen Gesellschafts- und Nikoloabend mit buntem Programm. Ein tritt frei. Zu dieser Veranstaltung sind alle Gewerbetreibenden und Freunde geladen.

m. **Auswandererstunde im Kurzwellensender.** Der Beograder Kurzwellensender veranstaltet für die im Auslande wohnenden jugoslawischen Auswanderer heute nacht von 1 bis 2.15 Uhr bereits seine 17. Sendung. Zu den Auswanderern spricht Justizminister Simonović. Das Programm enthält auch Lieder vorträge. Die Darbietungen werden die Berliner Kurzwellensender DJP (25.43 Meter für Nordamerika) und DZC (29.15 Meter für Südamerika) vermitteln.

m. **Die Richteramtprüfung** legten beim Apellationsgerichtshof in Ljubljana die Auskultanten Anton Zupan aus Maribor und Boris Turk aus Celje ab. Wir gratulieren!

m. **Konkursausschreibung.** Die Leitung der Ljubljanaer Mustermesse schreibt die Plakatentwürfe für die nächstjährige Frühjahrsmesse in der Größe 70×100 Zentimeter aus. Die Entwürfe sind bis

**LEBEN, AUTO, WOHNUNG, HAUS, GUT VERSICHERT MAN BEI KRAUS.**  
Maribor, Vetrinjska ul. 11, Tel. 27 30, neben Fa We 5

31. Dezember mittags, mit einem Motto versehen, einzusenden. Die Adresse ist im verschlossenen mit dem betreffenden Motto versehenen Umschlag beizuschließen. Die Preise belaufen sich auf 2000, 500 und zwei zu 250 Dinar. Nähere Angaben sind bei der Messeleitung erhältlich.

\* **Wer viel sitzt,** leidet oft an unregelmäßigem Stuhlgang. Ein gutes Abführmittel ist DARMOL. Es besitzt einen guten Geschmack und wirkt ohne Beschwerden. Nehmen deshalb auch Sie DARMOL. Ogl. reg. S. Br. 7008/15243/1936.

\* **Waren Sie noch immer nicht wegen dem Weihnachtseinkauf bei »SVILA«,** Gosposka ulica 34? Sie brauchen nicht gleich kaufen, wir wollen Sie ja nur beraten! Der Einkauf kommt dann von selbst!

## Kärntner Skiplätze

Zur Verbilligung und Erleichterung des Aufenthaltes der Fremden, haben die Kärntner Orte Pauschalpreise für 7 Tage Aufenthalt eingeführt. Die Preise beinhalten das Entgelt für Unterkunft, Beheizung, Beleuchtung, 3 reichlichen Mahlzeiten täglich, Taxen und Trinkgeldablöse. Derartige Pauschalaufenthalte sind in kleineren Skiorten schon ab Din 350.— per Woche erhältlich. Ueberall erstklassige Skischulen nach der berühmten Arlberger Methode. Genaue Auskünfte über die zahlreichen Orten geben die Oesterreichische Verkehrswerbung, Praška 9 (Tel. 81—70) und alle sonstigen Reisebüros. Die bekanntesten Skiplätze sind: Kanzelhöhe, 1500 Meter, Seilschwebbahn Pauschalpreis (P. P.) Din 600.— bis 900.—; Mallnitz, 1200 Meter, Hauptsaison vom 20. Dezember bis 8. Jänner (H. S.) Din 570.— bis 760.—; sonst Din 530.— bis 670.—; Turracherhöhe, 1763 m (H. S.) D. 560.— bis 720.—, sonst Din 490.— bis 560.—; Flattnitz, 1400 m (H. S.) Din 450.— bis 650.—, sonst Din 380.— bis 580.—. 13038

**WRIGLEY**  
Kaugummi

NACH JEDER MAHLZEIT UND ZIGARETTE  
Päckchen zu Din 1.— und Din 2.—

## Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Dienstag, den 30. November um 20 Uhr: Sokolakademie.

Mittwoch, den 1. Dezember um 15 Uhr: Sokolakademie. — *Das ist die...*

Donnerstag, 2. Dezember um 20 Uhr: »Das Dreimäderlhaus«. Ab. B.

Freitag, den 3. Dezember: Geschlossen.

Samstag, den 4. Dezember um 20 Uhr: »Gauereien«. Ab. A.

## Ton-Kino

**Burg-Tonkino.** Der hervorragende deutsche Großtonfilm »Warschauer Zitate«, ein Meisterwerk vom Freiheitskampfe der Polen mit Paul Hartmann in der Hauptrolle. Das endlose Rußland, seine Uebermacht und das rücksichtslose Vorgehen gegen seine Untertanen, Sibirien und die schärftesten Strafen, ein schönes Liebeslied zweier Menschen und die schließliche Befreiung der Polen sind die wichtigsten Momente dieses Großfilms. Samstag nachmittag um 1/23 Uhr, Sonntag vormittag um 1/211. und Sonntag nachmittag um 1/23 große Nikolovorstellung mit ausgewähltem Kinderprogramm. Mittwoch, den 1. Dezember Matineevorstellung: »Blondköpchen« mit Shirley-Temple in der Hauptrolle.

**Union-Tonkino.** Heute, Dienstag, letzter Tag des entzückenden Shirley-Temple-Films »Goldlöffchen« in deutscher Sprache. Am Mittwoch die Premiere des Spitzenfilms deutscher Produktion »Ball im Metropol« mit den prominentesten deutschen Darstellern. Der Film ist in der Art der »Maskerade«. Vor unseren Augen entwickelt sich ein zarter Liebesroman eines Aristokraten-Diplomaten mit einer kleinen Verkäuferin. Es ist ein vornehmer Gesellschaftsfilm, voll fesselnder abwechslungsreicher Handlung. Der »Ball im Metropol« bedeutet jedem Zuschauer den größten künstlerischen u. musikalischen Genuß; wunderschöne Aufnahmen und Melodien bezaubern Auge und Ohr und erobern die Herzen der Zuschauer.

## Apothefennachtdienst

Vom 27. November bis 4. Dezember versehen die Stadtapotheke (Mag. Pharm. Minařik) am Hauptplatz und die St. Rochus-Apotheke (Mag. Pharm. Rems) in der Aleksandrova cesta den Nachtdienst.

\* **Frauen, die mehrere Schwangerschaften durchgemacht haben,** können dadurch, daß sie täglich früh nüchtern ein halbes Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser zu sich nehmen, leichte Darmentleerung und gesteigerte Magentätigkeit erreichen. Das »Franz-Josef«-Wasser ist alterprobt, warmstens empfohlen und überall erhältlich.  
Od min. soc. dol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Sie hat immer recht.

»Liebe Thea, ich sehe dich täglich stundenlang am Klavier, aber nie in der Küche.« — »Ich kann doch den Flügel nicht in die Küche stellen!«

Zwei Einflügelige.

Lindemann hatte einen Boten mit einem Blumenstrauß zu einer Dame geschickt, in der er verliebt war. — »Hat die Dame nicht gefragt, von wem der Strauß wäre?« erkundigte er sich. — »Doch«, sagte der Junge, »sie fragte, ob er von einem Herrn mit einem runden, etwas einfältigen Gesicht käme!« — »Und das hast du natürlich verneint, nicht wahr?« — Selbstverständlich! Ich wolte Sie doch nicht verraten!«

**Der Weinbeißer schätzt**  
Rohitscher Mineralwasser weil es ihm den Wein angenehm trinkbar macht.

*Rogaska Platina*



# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

Maschinschreiberarbeiten, Ver-  
vielfältigungen, Lichtpausen  
Übersetzungen besorgt bil-  
ligst KOVAC, Maribor - Go-  
sposka 46. 11356

Kinderwagen, neue Modelle,  
billigst bei »Obnova« F. No-  
vak, Jurčičeva ul. 6. 12230

Minerva-Radioapparate, die  
schönsten Modelle 1938 ein-  
gelaufen. Der Klang wird auch  
Sie begeistern. Reichhaltige  
Auswahl - das schönste  
Weihnachtsgeschenk. Klein-  
dienst u. Posch, Maribor,  
Aleksandrova 44. 12889

Radfahrer! Eure Fahrräder  
bedürfen einer Generalrepa-  
ratur sowie einer neuen Lak-  
kierung sowie Emaillierung.  
Wenden Sie sich an die be-  
kannte mechanische Spezial-  
werkstätte Justin Gustinčič,  
Maribor, Tattenbachova ulica  
14. Tel. 21-30, woselbst Sie  
Ihre Fahrräder auch über den  
Winter aufbewahren können.  
12748

Wäsche, gewaschen, ungebü-  
gelt, pro kg 5,-, glatte Wä-  
sche gebügelt Dinar 6,-,  
Kragen, Hemden, Vorhänge  
usw., zu den billigsten  
Preisen I. Mariborska pra-  
nica Pelikan, Maribor, Kre-  
kova 12. 12049

**OSRAM GLÜHLAMPEN**  
Sind die besten



**RADIO STARKEL**  
MARIBOR, TRGSVOBODE 6

Restauration A. Senica am  
Mittwoch, 1. Dezember, Brat-  
gänse, Backhühner, Wildha-  
sen, allerbeste neu eingela-  
gerte Weine. Jerusalemer  
Spezialität. 13081

Wollen Sie eine Qualitäts-  
schreibmaschine, dann kaufen  
Sie die unverwundliche »Wan-  
derer-Continental«. Die Prei-  
se sind um 20 Prozent ermä-  
bigt. Alleinverkauf: Ivan Le-  
gat, Spezialist für Büromas-  
chinen, Maribor, Vetrinjska  
ul. 30, Filiale: Ljubljana, Pre-  
šernova ul. 44. 13098

Kürbiskernölfabrik J. Hoch-  
müller, Maribor, Taborska 7,  
empfiehlt frisches, erstklassi-  
ges Kürbiskernöl 12984

Gasthaus Glavič, Košaki -  
schöner, trockener Spazier-  
gang - empfiehlt Eigenbau-  
weine, prima Leberwürste,  
13059

Schuhe nach Maß. Alle Arten  
Stiefeln sowie alle orthopädi-  
schen Arbeiten Zollensteins  
Nachf. Stefan Godec, Mari-  
bor, Gregorčičeva ul. 11  
13060

## Realitäten

Haus mit 3000 m<sup>2</sup> Feld, zu  
verpachten, monatlich 200  
Dinar. Zg. Radvanje, Firmo-  
va 18. 13065

Schöner Besitz in der Nähe  
der Stadt Maribor sofort zu  
verkaufen, 45 Joch, an der Be-  
zirksstraße Sp. Kungota, Gra-  
diška 33. 13066

Schöner Neubau, Stadtnähe,  
4 Wohnungen, 65.000,- Mo-  
derne Villa, Parknähe, 2 Woh-  
nungen, Bargeld notwendig  
100.000,- - Schöner Besitz  
nahe Inselbad, 3/2 Joch, Din.  
48.000,- »Rapidbüro«, Go-  
sposka 28. 13100

## Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold zu Höchst-  
preisen, Anton Kiffmann, Ma-  
ribor, Aleksandrova 11. 12785

Sparbuch der Mestna hra-  
nilnica gegen Intabulation  
oder bar zu kaufen gesucht,  
Adr. Verw. 13042

Kaufe altes Gold, Silber-  
kronen, falsche Zähne zu  
Höchstpreisen. A. Stumpf,  
Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Die vielkömmenste  
HARMONIKA  
DER WELT



**HÖHNER**  
GENERAL-VERTEILER  
**F. SCHNEIDER**  
ZAGRER NIKOLIČEVA 10

Gut erhaltener Herren-Sport-  
pelz zu kaufen gesucht, Adr.  
an die Verw. unter »H. G.«  
13082

## Zu verkaufen

Biberpelzfutter für Mantel u.  
Polarfuchs, schwarz, für Kra-  
gen und Muif billig abzuge-  
ben, Adr. Verw. 13047

Junges, kräftiges Pferd für  
Brot- oder Milchfahren zu  
verkaufen, Adr. Verw. 13043

Okkasiionsbrillanten billigst,  
Anton Kiffmann, Maribor,  
Aleksandrova 11. 12784

Gut erhaltener schwarzer  
Herrenmantel für größere Sta-  
tur zu verkaufen, Anfr. Cäci-  
lia Kropc, Aleksandrova 44-II  
Modesalon. 13061

Kanarienvogel zu verkaufen,  
Meljski hrib 68. 13062

Noch einige Halben alten  
Wein, verkauft Dr. Marcius,  
Sv. Peter, Vodole 28. 13063

Glasgeschirr zu verkaufen,  
Agr. Verw. 13067

Guten Wein ab 5 Liter ver-  
kauft Fontana, Rošpoh. 13072

Skungks-Pelzboa, ganz neu,  
zu verkaufen, Prešernova ul.  
2-I. 13073

Schöner, großer Vogelbauer  
mit Abteilungen zum Paaren  
sehr günstig zu verkaufen, -  
Gradišnik, Rotovski trg,  
13083

Motorrad BSA, 500 ccm, 4  
Geschwindigkeiten, komplett,  
mit elektr. Licht und Tacho-  
meter verkauft billig Mecha-  
niker-Drakler, Vetrinjska uli-  
ca 11. 13084

Zu verkaufen: Gepolsterte  
Sitzgarnitur, Schreibtisch m.  
Sessel. Zu besichtigen ab 10  
Uhr bei Dr. Pohl, Aleksandro-  
va 45. 13085

## Zu vermieten

Lokal, passend für Weinaus-  
schank, Gasthaus od. ähnl.,  
zu vergeben, Mäßiger Zins,  
Anzutr. Hotel Mariborski  
dvor. 13052

Schönes Zimmer und Küche  
samt Zubehör an kinderlose  
Partei mit 1. Jänner zu ver-  
mieten, Studenci, Pušnikova  
10, hinter d. Rapidplatz.  
12907

## Warme Flanelle

für Wäsche,  
Hauskleider

**Textilana**  
**Büdefeldt**

Große Auswahl 13017

Möbl. Zimmer, sep., mit Bad,  
in Neubau im Stadtzentrum  
zu vermieten, Anfr. Verw.  
13115

Sonnige Villenwohnung, ab-  
geschlossen, zwei Zimmer,  
Kabinett, Küche, Badezimmer  
und Zubehör, an kinderlose  
Partei zu vermieten, Din. 750  
Adr. Verw. 13086

Zwei nett möblierte Zimmer  
an zwei distinguierte Damen  
oder nettes Ehepaar zu ver-  
mieten, Bahnhof- und Park-  
nähe, Anfr. Verw. 13087

Nett möbl. Zimmer, separiert,  
nächst Hauptbahnhof sofort  
zu vermieten, Aleksandrova  
cesta 44-II, rechts. 13088

Sonniges Zimmer am Park  
billig zu vermieten, Ciril-Me-  
todova 14-II, links 13101

Schöne Zyezimmerwohnung  
mit Küche sofort zu vermie-  
ten, Studenci, Dr. Krekova  
ul. 24. 13102

Suche kleines separ. Zimmer  
oder Kabinett, Zuschr. unter  
»Sogleich« an die Verw.,  
13076

Kleines Lokal in Melje wird  
gesucht Anträge unt. »Melje«  
an die Verw. 13113

Sind Sie Mitglied  
der Antituberkulosenliga?

Gegründet  
im Jahre 1907

**Bank- u. Sparkasse**  
A. G.

Krapinske Toplice  
Filiale: Zagreb, Račkoga ul. 8, 1. Stock.

Übernimmt wöchentliche [Spareinlagen zu  
sehr günstiger Verzinsung im Zusammenhange  
mit **kostenloser Versicherung. Erteilt Dar-  
lehen** an staatliche und autonome Beamten  
und Bediensteten, Offiziere, Gendarmen,  
Eisenbahner, Pensionisten, Private  
u. s. w. - Informationen erteilt

**Franjo Klemen**  
Slovenska ulica 36  
oder die Anstell.  
direkt

Kabinett, unmöbliert, separ.  
Eingang, Einspielerieva 22 zu  
vermieten. 13089

Möbl. Zimmer zu vermieten,  
Anfr. Orožnova 4 im Geschäft  
13090

Hübsches, ruhiges, separiert,  
Zimmer zu vermieten, Sodna  
ul. 14-6. 13091

Separ., sonniges Zimmer, 1  
bis 2 Betten, mit Verpflegung  
abzugeben, Sodna 25-II.  
13092

Sonniges separ. Zimmer zu  
vermieten, Sodna 25, Tür 3.  
13093

Großes Sparherdzimmer zu  
vergeben, Studenci, Stritar-  
jeva 19. 13094

Dreizimmerwohnung samt Zu-  
behör, parkett., mit 1. Jänner  
1938 zu vermieten, Maistro-  
va 10-II. 13095

Hübsches möbl. Zimmer, se-  
pariert, sonnenst., abzuge-  
ben, Sodna ul. 16-5. 13112

Kabinett, separiert, zu ver-  
mieten, ev. Küchenbenützung  
Kettejeva 3, Tür 5. 13045

**BETTFEDERN**  
**SCHAFWOLLE**  
**ROSSHAAR**  
**WATTE**  
1176  
**AFRIK**  
**W E K A**  
MARIBOR  
ALEKSANDROVA C. 15

Nett möbl. Zimmer, separiert  
rein, sonnig, zu vergeben, -  
Ruška 2. 13068

Separ. Zimmer, möbl., sonn.,  
sofort zu vermieten, Adr. Ver-  
waltung. 13074

Zwei möbl. Zimmer an zwei  
Personen, Vrazova 3, Part.  
rechts. 13075

## Zu mieten gesucht

Wohnung, passend für ein  
Atelier, im Zentrum sofort  
gesucht, Gefl. Antr. unt. »Gut-  
ter Zahler« an die Verw.  
13051

## Winterdirndl

in flotten Mustern

**Textilana**  
**Büdefeldt**

Musterversand

## Offene Stellen

Verzinner, der im Feuerver-  
zinnen und Verzinken von  
Blechwaren-Massenartikeln  
bewandert ist, wird für so-  
fortigen Eintritt gesucht. An-  
gebote an die Verw. unter  
»Verzinner«. 13056

Altes deutsches Fachgeschäft  
in Novi Sad sucht für 1. Jän-  
ner 1938 weibliche deutsche  
Bürokräft aus besserem Hau-  
se, im Alter von 22-30 Jah-  
ren mit Handelsschulbildung  
(oder Gymnasium) und Pra-  
xis. Nur intelligente, ernste,  
tüchtige Kraft, die auf Lebens-  
stellung reflektiert, kommt in  
Frage, Adresse in der Ver-  
waltung des Blattes. 12870

Galvaniseur, tüchtig, ernst u.  
selbständig, wird als Mei-  
ster in einen Betrieb für stän-  
dig gesucht, Angebote an die  
Verw. unter »Galvaniseur«.  
13055

Deutsche Erzieherin zu grö-  
ßerem Mädchen gesucht, An-  
träge unt. »Keine Anfängerin«  
an die Verw. 13069

Kanzleikraft für halbe Tage  
gesucht, Kenntnis der Buch-  
haltung und Korrespondenz,  
slowen., serbokroatisch und  
deutsch, Antritt sofort Antr.  
mit Referenzen unter »Selb-  
ständig« an die Verw. 13077

Ältere, kinderliebende Frau  
über den Tag gesucht, Anzutr.  
von 19-20 Uhr, Adr. Verw.  
13103

Kontoristin - Anfängerin,  
deutsch, slowenisch Maschin-  
schreiben, Stenographie per-  
fekt, wird zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht, Antr. m. Licht-  
bild an die Verw. unter »Dau-  
erstellung - fleißig«. 13104

Erfahrener Spinn- und Krem-  
pelmeister mit langjähriger  
Praxis in Streichgarn und Vi-  
gogne, versierter Monteur d.  
einschlägigen Maschinen,  
tschechoslowakischer Staats-  
bürger m. ständ. Aufenthalt-  
bewilligung sucht sich zu ver-  
ändern, Angebote an die Ver-  
walt. unt. »Meister« 13105

Verkäuferin, womöglich in d.  
Spezereibranche ausgebildet,  
wird für Ausschank und De-  
tailverkauf sofort aufgenom-  
men, Anträge unter »Ehrlich  
und tüchtig, nicht üb. 25 Jah-  
re« an die Verw. 13096

## Korrespondenzen

Ehebekanntschaft sucht 35jäh-  
rig, kaufmännisch gebildeter,  
sympathischer Herr mit Fräu-  
lein, welches Liebe zum Ge-  
schäft hat, zwecks Uebernahme  
eines Geschäftes, Etwas  
Kapital erwünscht, Nur ernst  
gemeinte, nicht anonyme Zu-  
schriften mit Lichtbild, wel-  
ches ehrenwörtlich retour-  
niert wird, erbeten unter  
»Weihnacht 1937« an die Ver-  
waltung. 13078

## Stellengesuche

Bürofräulein mit mehrjährig.  
Praxis sucht Dauerstellung,  
Antr. unter »Feißig« an die  
Verw. 12885

## Aus Celje

c. Festkonzert. Es sei nochmals auf das  
am Staatsfeiertagabend 8 Uhr im Großen  
Saal des »Narodni dom« stattfindende  
Festkonzert des CPD (»Celjsko pevsko  
društvo«) aufmerksam gemacht, bei wel-  
chem auch der Cellist Prof. Čenek Sedl-  
bauer aus Ptuj und die Konzertpianistin  
Frau Mirca Sancin aus Celje mitwirken  
werden. Kartenvorverkauf in der Buch-  
handlung K. Goričar's Witwe, Kralja Pe-  
tra cesta.

c. Festgottesdienst. Die Festgottesdien-  
ste am 1. Dezember beginnen; in der  
Stadtpfarrkirche um 8 Uhr, anschließend  
in der serbisch-orthodoxen Kirche u. um  
9 Uhr in der evangelischen Christuskir-  
che. Der Festgottesdienst der altkatholi-  
schen Gemeinde beginnt um halb 9 Uhr.

c. Die internationalen Ringkämpfe im  
Hotel »Union«, die am Sonntagabend be-  
gonnen haben, laufen unter großer Span-  
nung der Bevölkerung fort. Sie beginnen  
allabendlich um 20.30 Uhr. Karten im Vor-  
verkauf beim Hotel-Portier. Wie gemel-  
det, wird um die jugoslawische Staats-  
meisterschaft für das Jahr 1938 ge-  
kämpft. Wird Peter Kop jugoslawischer  
Meister bleiben?

c. Nach Graz und Wien. Der »Putnik«  
veranstaltet am 7. Dezember eine Sonder-  
fahrt nach Graz. Fahrpreis samt Visum  
ab Maribor 100 Dinar. Von 11. bis 16.  
Dezember findet ein Ausflug nach Wien  
statt und zwar wird ein Sonderzug abge-  
fertigt. Fahrpreis ab Maribor 265 Dinar.  
Anmeldungen im hiesigen »Putnik«-Büro.

c. Kino Dom. Dienstag, Mittwoch, Don-  
nerstag und Freitag: »Patrioten«, die gro-  
ße dramatische Filmschöpfung der »Ufa«  
mit Matthias Wiemann, Lida Baarova,  
Bruno Hübner, Edwin Jürgenden. Celje,  
gibt acht! Ein Meisterfilm!

c. Kino Metropol. Dienstag und Mitt-  
woch: »Gauner im Frack«, ein Filmkunst-  
werk mit Camilla Horn, Paul Klinger und  
Karl Günther.

## Aus Dravograd

g. Eine Theatervorstellung findet am 5.  
Dezember in Sv. Janz statt, und zwar wer-  
den die Dilettanten der dortigen Feuerwehr

das Schauspiel »Weiße Nelken« zur Auffüh-  
rung bringen. Das Stück soll nachher auch in  
Dravograd aufgeführt werden.

g. Am 1. Dezember veranstaltet der So-  
kolverein anschließend an den Festgottes-  
dienst eine große Turnakademie im Sokol-  
heim.

## Tschechische Kritik an Sowjetrußland.

Aus Prag wird gemeldet:  
Der »Česky Denik« bespricht in  
seiner letzten Folge die tschechoslowaki-  
sche Außenpolitik, deren Ergebnisse als  
unbefriedigend bezeichnet werden. Das  
Blatt erklärt u. a.:

»Wir sind strenge Vergötterter von  
Genf, daß wir »von Erfolg zu Erfolg«  
schreiten. Wenn auch schon fast kein  
Staat auf Genf vertraut, auch England  
nicht und Frankreich, warum sollten also  
nicht wenigstens wir Gläubige bleiben?  
Und so ist es auch mit dem Vertrauen zu  
den Sowjets. In einem Augenblicke, wo  
sich fast alle unsere Nachbarn wegen un-  
serer Gefühle zum Kommunismus von  
uns abwenden, rühmen wir uns dessen  
noch. Und weil bei uns geglaubt werden  
muß, daß die Hinrichtungen nur die De-  
mokratie stärken und den militärischen  
Geist in der Armee festigen, wird an die  
Hilfe der Sowjets geglaubt, obwohl sich  
diese vor den Japanern geradezu krüm-  
men. Niemand darf nach Rußland, nie-  
mand darf aus Rußland, aber wir glauben  
wie die Schafböcke, daß sie uns zu Hilfe  
kommen würden, wenn auch niemand  
weiß, auf welchem Wege.«

## Stravinsky schreibt Filmmusik.

Die amerikanischen Filmfirmen bemü-  
hen sich gegenwärtig, den musikalischen  
Teil ihrer Filme auf ein höheres Niveau  
zu stellen. Grundsätzlich wurde beschlos-  
sen, von der Benutzung der klassischen  
Musik der Vergangenheit bei der Zusam-  
menstellung von filmischer Begleitmusik  
abzusehen und dafür neue Komponisten  
stärker als bisher zu selbstständigem  
Filmschaffen zu veranlassen. Im Zuge  
dieser Bemühungen hat die Paramount  
jetzt einen Abschluß mit dem großen in  
Paris lebenden, russischen Komponisten  
Igor Stravinsky herbeigeführt. Stravin-  
sky liefert danach für zwei große ameri-  
kanische Spitzenfilme die gesamte musi-  
kalische Begleitung. Ein ähnliches Ange-  
bot ist auch an den französischen Mei-  
ster Ravel ergangen. Ravel mußte aber  
absagen, da er durch eine schwere Er-  
krankung stark behindert ist.

# Großer Krampusrummel

13070

in den vergrößerten Räumen bei **KONFEKCIJA GRETA**  
Zu Reklamepreisen gelangen Mäntel, Kleider-Strickwaren für Damen und Kinder, Seiden- u.  
Wollschals, Strümpfe, Taschentücher usw. als die passendsten Nikologeschenke zum Verkauf



# Wirtschaftliche Rundschau

## Schwierigkeiten der jugoslawischen Hutindustrie

INFOLGE DES HASEN- UND KANINCHENHAAR-EINFUHRVERBOTES. — DIE TSCHECHOSLOWAKISCHEN FABRIKEN IM VORTEIL.

Der Ministerrat hat unlängst einen Beschluß gefaßt, wonach die Einfuhr von Hasen und Kaninchen sowie deren Produkte bis auf weiteres untersagt ist. Es scheint, daß diese Verfügung wegen der Hasen- und Kaninchenkrankheiten im Ausland dekretiert worden ist.

Dieser Beschluß hat die jugoslawische Hutindustrie in eine sehr schwere Lage gebracht, weil aus den einheimischen Hasenhaaren nur Velourhüte erzeugt werden können, während die Haare für andere Hüte importiert werden müssen. Auf diese Weise wird die ausländische Konkurrenz begünstigt. Die inländischen Hutfabriken müssen nunmehr ihre Tätigkeit einschränken.

Falls die Gerüchte über die Hasen- und Kaninchenkrankheiten den Tatsachen entsprechen sollten, so dürfte sich jedoch das Einfuhrverbot nicht auf Hasen- und

Kaninchenhaare beziehen, da dieser Artikel im präparierten Zustande importiert wird, sonst müßte auch die Einfuhr von Hüten aus Hasen- oder Kaninchenhaaren verboten werden. Jedenfalls hat ein solcher Beschluß der jugoslawischen Hutindustrie großen Schaden verursacht.

Das Interessante in dieser Angelegenheit ist die Tatsache, daß auch Frankreich die Hasen-Haareinfuhr aus der Tschechoslowakei und aus Ungarn verboten hat. Auf diese Weise haben die tschechoslowakischen Hutfabriken zwei große Vorteile zu verzeichnen: erstens wird sie die Inlandware sehr billig erwerben können und zweitens ist ihr der jugoslawische Markt geöffnet.

Wie man erfährt, sind bereits bei den zuständigen jugoslaw. Stellen Schritte unternommen worden, um dieses Verbot aufzuheben.

44% ausmachen, auf höchstens 6 bis 7% gesenkt werden. In Beograd wird erwo-gen, inwieweit man der deutschen For-derung nachkommen kann.

× **Rekordmaisernte in Italien.** Nach statistischen Daten beläuft sich die heu-rige Maisernte in Italien auf 3.5 Millionen

Tonnen gegenüber einer solchen von 2.9 Millionen im besten Nachkriegsjahr 1926. Italien wird heuer keinen Mais einzufüh-ren brauchen.

× **Termine der Leipziger Frühjahrs-messe 1938.** Die Leipziger Frühjahrsmes-se 1938 wird am Sonntag, den 6. März eröffnet und dauert bis einschließlich Montag, den 14. März. Die Mustermesse endet am Freitag, den 11. März, die Tex-til- und Bekleidungsmesse am Donners-tag, den 10. März. Die Große Technische Messe und Baumesse dauert bis zum Montag, den 14. März.

### Börsenberichte

Zagreb, 29. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 49-0, 4% Agrar 54-0, 4% Nordagrar 53.50-0, 6% Beg-luk 78-0, 6% dalmatinische Agrar 76.25-77, 7% Investitionsanleihe 95-98, 7% Stabilisationsanleihe 87-0, 7% Hypothe-karbankanleihe 100-100.75, 7% Blair 85.25-86, 8% Blair 94-0; Agrarbank 213-215, Nationalbank 7500-0.

Ljubljana, 29. Nov. — **D e v i s e n :** Berlin 1737.28—1751.15, Zürich 996.45—1003.52, London 214.94—216.99, Newyork 4277.26—4313.57, Paris 146.11—147.55, Prag 151.64—152.74, Triest 225.95—299.03; österr. Schilling (Privatclearing) 8.725, engl. Pfund 238, deutsche Clearing-schecks 14.

Wirtschaftszweigen zu rechnen ist. Der starke Auftrieb, den die deutsche Produk-tion in den letzten Jahren erfahren hat, wird wohl sicherlich zur Folge haben, daß in allen Meßhäusern zahlreiche Neuheiten zu finden sein werden, die sich erfah-rungsgemäß für den Kaufwillen des Pu-blikums stets sehr vorteilhaft auswirken.

× **Die Verordnung über die Gründung neuer Pensionsanstalten** ist im Beograd-der Amtsblatt bereits erschienen und gilt ab Neujahr. Die Pensionsanstalt für Angestellte in Ljubljana, deren Wirkungskreis bisher die ehemals österrei-chischen Teile Jugoslawiens, demnach Slowenien und Dalmatien, sowie alle An-gestellten der jugoslawischen Handels-marine umfaßt, bleibt weiterhin selb-ständig und versieht ihre Agenden auton-om. Es werden jedoch die Gebiete des Küstenlandbanats ausgeschieden sowie alle Angestellten der Handelsmarine und das Apothekenpersonal außerhalb Slo-weniens. Die Zahl der Versicherten wird sich demnach von rund 12.500 auf etwa 10.600 verringern. In den wichtigsten Städten werden neue Pensionsinstitute gegründet werden, deren Organisierung die Ljubljanaer Anstalt vornehmen wird. Die bereits erworbenen Rechte bleiben den Versicherten gewahrt, wenn sie zu einer anderen Anstalt übertreten.

× **Rückgang der Wollpreise.** In den letzten zwei Monaten senkte sich der Preis für Roubainx-Wolle von 42.20 auf 31.40 französische Franken. In London gingen die Notierungen von 18 auf 16 Pence zurück. Dies fällt umso mehr auf, als in den letzten Jahren die Wollpreise ziemlich stabil waren. Die Weltproduk-tion in Wolle belief sich im letzten Ge-schäftsjahr auf 4 Milliarden Pfund gegen-über 3.88 Milliarden im Jahre 1936. Die Produktion hat sich demnach kaum um 4% erhöht. Im September und Oktober wurden in Europa 354.000 Ballen aus Australien eingeführt gegen 142.000 in derselben Zeit des Vorjahres. Die Nach-frage ist im Steigen begriffen.

× **Eine neue Waffen- und Munitions-fabrik.** In Užice in Westserbien wurde unter der Bezeichnung »Užicer Waffen- und Munitionsfabrik« eine Aktiengesell-schaft von 10 Millionen Dinar ins Leben gerufen, die die bisherigen Anlagen des Mariborer Kaufmannes Jakob Po-schinger jun. übernehmen soll, der in die Unternehmung mit einem Apport von 9 Millionen Dinar tritt.

× **Zollsenkung für deutsche Holz-wolle?** Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, stellt Deutschland die Forderung, daß der jugoslawische Einfuhrzoll für seine Holzwolle von 50 auf 5 Golddinar pro 100 Kilo herabgesetzt wird. Es verlangt ferner, daß die Luxus- und die Umsatz-steuer für diesen Artikel, die gegenwärtig

**DIN 250.-**

*Willst Du schenken,  
schenke Felikan,  
den Füllhalter von hoher  
technischer Vollkommenheit!*

**Gedanken zur Leipziger Frühjahrsmesse 1938**

Die Leipziger Messe gliedert sich in zwei große Sektoren: Die Mustermesse und die Große Technische Messe. Erster ist die Messe für die Konsumgüterindus-trien, während in der letzteren die Pro-duktionsmittelindustrien, die Transport-mittelerzeuger und die Bautechnik ver-einigt sind. Das Eigenartige am Außen der Leipziger Messe ist, daß sie nicht auf einem geschlossenen Raum stattfindet; dazu wäre ihr Umfang zu groß. Die 24 Paläste der Mustermesse sind über die Innenstadt Leipzigs verteilt, während die 18 riesigen Hallen und das ausgedehnte Freigelände der Großen Technischen Messe und Baumesse vor den Toren der Stadt zusammengefaßt sind. Der Beginn der Leipziger Frühjahrsmesse 1938 ist auf den 6. März festgesetzt. Die Mustermesse schließt am 11., die Große Technische Messe am 14. März. Die vergangene Frühjahrsmesse war ein ganz großes wirtschaftliches Ereignis u. zw. nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze Welt. Der großartige Erfolg der vergan-genen Frühjahrsmesse findet seinen Nie-derschlag in den statistischen Angaben, die auch ganz eindeutig für die Interna-tionalität der Leipziger Messe sprechen: Zur Frühjahrsmesse 1937 sind aus dem Auslande 31.684 Besucher gezählt wor-den. Das sind rund 7000 mehr als zur Frühjahrsmesse 1936. Der Besuch aus den Ländern Südosteuropas hat sich gegenüber der Frühjahrsmesse 1936 fast verdoppelt. Dieser Umstand liegt die Tat-sache zu Grunde, daß die Jahrhunderte alten, einzigartigen Beziehungen Leipzigs zu den südosteuropäischen Ländern auch heute noch aufrecht stehen.

Der außerordentliche Erfolg, den die Leipziger Frühjahrsmesse 1937 zeitigen konnte, hat die Messesfreudigkeit der deutschen Produzenten sehr günstig be-einflußt, sodaß auch zur kommenden Frühjahrsmesse mit einer ausgezeichneten und umfangreichen Beschickung in allen

### Bücherschau

h. **„Misel in delo“.** Kulturell-soziale Mo-natszeitschrift. Das Novemberheft enthält die nachstehenden Beiträge: Lado Cermelj: Die Venezia Giulia; Gustav Silih: „Die Ver-einheitlichung unseres Schulwesens“ und Dr. Gorazd Kusej: „Die neue Verfassung der Kärnten“. Verlag Ljubljana, Gosposka ul. 4-1.

h. **Richard Plattensteiner, „Bauwerke zu einem Bericht über mein Leben“**, eine Schrift, die viel Wissenswertes über den be-kannten österreichischen Dichter und Vor-tragsmeister enthält. Verlag: Mariahilfer Büchertube Max Diez, Wien 6.

h. **Mode und Heim.** Die für unsere Frau-entwelt so interessante Modenzeitschrift aus Berlin. Verlag W. Bobach u. Co., Leipzig 61.

h. **Naš val.** Rundfunkzeitschrift aus Ljubljana. Bringt im Heft Nr. 48 neben Beiträ-gen über Heli Fintenzeller das ausführliche Programm der heimischen und ausländischen Sender.

h. **Edwin Erich Zwinger: Und Gott schweigt . . . ?** Bericht und Aufruf. Eugen Diederichs Verlag, Jena. Zwingers Buch stützt sich auf den Bericht eines Mannes, der 1933 nach Rußland flüchtete und das Schick-sal von Moskau kennenlernte.

h. **Svend Fleuron: Schnupp Tidelus Adel-zahn.** Eine Dadelgeschichte, Eugen Diederichs Verlag, Jena. Svend Fleuron ist der große Dichter des Tierlebens. Seine ganze Liebe gilt den Mitgeschöpfen, deren Leben die Reinheit und Ursprünglichkeit der Natur

verkörpern. Fast unbegrenzt in seinen Ein-fällen und abenteuerlichen Winkeltügen, frech und dreist in seiner Art und von einem er-staunlichen Instinkt geht diese Dadelkreatur durch das Leben. Alles ist wahr und echt und voll von einem unerschöpflichen Humor.

h. **Antregende und unterhaltende englische und französische Lektüre** bieten Langen-scheidt's English Monthly Magazine und Le Journal français Langenscheidt. Die so-eben erschienene Dezembernummer der eng-lischen Ausgabe ist ganz auf Weihnachten abgestimmt, während das französische Heft neben einem Weihnachtsgedicht und einem Weihnachtlied (mit Noten) wie üblich Be-richte, eine Erzählung, eine Plauderei, Witze eine Uebersetzungsaufgabe und ein Kreuz-worträtsel bringt und die Sprache des Kauf-manns berücksichtigt. Da alle weniger be-kannten Wörter und Ausdrücke neben dem Text übersetzt und erläutert werden, liegt man recht angeregt in Langenscheidt's Sprachzeitschriften, man amüsiert sich und erweitert dabei, ohne es gewahr zu werden, sein Englisch und Französisch. Jedes Heft jeder Sprache 50 Pf., vierteljährlich RM 1.35.

h. **Janez in Jurij Subic.** Anlässlich der von der Nationalgalerie in Ljubljana ver-anstalteten Ausstellung der Gemälde der Brüder Janez und Jurij Subic ist ein selb-ständiger Katalog erschienen, in dem das Lebensbild der beiden slowenischen Künst-ler aufgezeigt wird. Es folgt ein genauer Katalog der Werke der beiden Brüder sowie zahlreiche Reproduktionen.

Beziehbar: Buchhandlung W. Heinz, Ma-ribor, Gosposka 26. 12795



# Sport

## Quer durch Maribor

DER TRADITIONELLE EINIGUNGS-LAUF UM DEN VAHTAR-POKAL.

Am Staatsfeiertag, am 1. Dezember gelangt abermals der traditionelle Einigungslauf quer durch Maribor zur Durchführung und auch heuer würde als Siegestrophäe der Tone-Bahar-Pokal ausgeschrieben. Der Start erfolgt um 10.30 Uhr vor dem Eingang zum Sportplatz in der Korosčeva ulica während sich das Ziel am Trig Sobođe befindet. Die Laufstrecke, die durch die Korosčeva, Maistrova und Kolodvorsta uli-

ca sowie Aleksandrova cesta führt, beträgt 1810 Meter. Pokalverteidiger ist Stefan Gerušič. Die fünf Erstplacierten erhalten schöne Ehrenpreise. Den Ehrenschutz über die Veranstaltung, die in diesem Jahre vom Sportklub „Zelzinar“ durchgeführt wird, hat Stadtkommandant General Stanovšek übernommen. Der Lauf wird bei jeder Witterung ausgetragen.

### Auf zur ersten Skifahrt!

Jene Unentwegten, die auch am vorigen Sonntag mit ihren Bretteln ausgezogen waren, erlebten — ob man es glaubt oder nicht — wiederum einen freudenvollen Skisonntag. Matten die Bachernhöhen schon früher eine hinreichende Schneedecke aufzuweisen, so schuf der in der Sonntagnacht gefallene Neuschnee die idealsten Bedingungen für den Abstieg hinab waren

derungen unternahmen. Der Bachernschwelgt in Sonne und Schnee, also auf zur ersten Skifahrt!

**Im Endkampf um den Tovar-Jugendpokal** ging am Sonntag die Jugendmannschaft der Barazdiner „Slavija“ gegen „Zelzinar“ mit 3:0 siegreich hervor und errang hiemit für dieses Jahr die schöne Trophäe.

**Die tschechoslowakische Tennistrangliste** jenseits herausgegeben worden. Sie lautet: Herren: 1. Menzel, 2. Hecht, 3. Cejnar, 4. Ba, 5. Bedička, 6. Časka, 7. Drobný, 8. Engl, 9. Ambroz, 10. Melzer. — Damen: 1. Hein-Müller, 2. Deutsch, 3. Straube, 4. Kotál, 5. Kšjela.

**Im Tenniskampf um den Mr. G.-Pokal** siegte Norwegen gegen Monaco ohne Punktverlust. Nachdem Haanes-Andersen mit 6:2, 6:3, 6:3 über Gallepe-Landau den Sieg sicher gestellt hatten, gewann am Schlußtag Haanes gegen Medicin 6:3, 6:1, 6:2 und Jensen gegen Gallepe 6:1, 6:0, 6:1.

**Der junge kalifornische Tennismeister Walter Senior**, über dessen große Erfolge bereits berichtet wurde, ist zum Tilden-Tennis zirkus übergetreten. Er will an der Tournee Perry's und Bines' teilnehmen.

**Starace Italiens oberster Sportführer.** Der Generalsekretär der Fascistischen Partei Achille Starace, hat eine Verordnung herausgegeben, wonach alle italienischen Sportorganisationen der Kontrolle des Italienischen Olympischen Komitees unterstellt

werden. Weil Starace Präsident dieses Komitees ist, ist er auch der oberste Sportführer Italiens.

**Slalom auf dem Zugspitzplatt.** Als erste wintersportliche Großveranstaltung fand am vergangenen Sonntag auf dem Zugspitzplatt ein Slalomlauf statt. Sieger blieb Rudi Granz in der Tagesbestzeit von 50 Sekunden vor Baber und Kreuzer. Bei den Frauen siegte Käthe Graßegger in 1:08.

**Neuer Weltrekord von Ernst Henne.** Auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. schuf Ernst Henne (München) einen absoluten Motorrad-Weltrekord von 280 Stundenkilometer bei fliegendem Start.

**Rußland tritt der Fifa bei.** Wie die Prager Blätter zu berichten wissen, beabsichtigt Rußland der Fifa beizutreten.

**Sonja Henie versichert ihre Beine.** Die ehemalige Weltmeisterin im Eiskunstlaufen Sonja Henie hat ihre Beine bei einer englischen Versicherungsgesellschaft versichern lassen. Für den Fall, daß sie durch Beschädigung der Beine im Laufen verhindert wird, soll sie durch ein Jahr wöchentlich etwa 250.000 Dinar bekommen.

## Radio-Programm

Mittwoch, 1. Dezember.

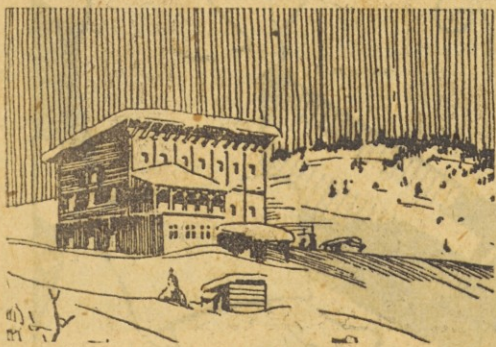
Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Jugendstunde. 18.40 Vortrag, 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Oper. — Beograd, 18.50 Konzert. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Rhapsodie für Solo. — Prag, 15.30 Hörbericht vom Fußball-Länderkampf England-Tschechoslowakei. 17.50 Schallpl. 18.05 Deutsche Sendung. 20.25 Buntes Programm. 20.05 Konzert der jugoslawisch-tschechoslowakischen Liga. — Budapest, 17 Klavier. 18 Konzert. 19.30 Oper. — Zürich, 17.30 Konzert. 19.15 Jugoslawische Stunde. 20 Liederstunde. — Paris, 18.25 Konzert. 21 Lustspiel. — London, 19 Blasmusik. 20 Kammermusik. — Mailand, 19 Konzert. 21 Gesangskonzert. — Wien, 7.10 Schallpl. 12 Konzert. 16 Schallpl. 17.30 Konzertstunde. 19.25 Aus russ. Opern. — Berlin, 18 Konzert. 19 Tanzmusik. 20 Unterhaltungsabend. — Breslau, 18 Kleines Konzert. 19 Tanzmusik. 20 Schallpl. — Leipzig, 18 Konzert. 19 Mandolinenkonzert. 20 Tanzmusik. — München, 17.15

Bunter Feierabend. 19 Alte Märsche. 20 Wunschkonzert.

## Für die Küche

**k. Kakaoschnitten mit Nußsoße.** 4 dkg Butter, 3 Dotter, 20 Dekagramm Zucker werden schaumig abgesprudelt, in den Abtrieb gemengt, dann festgeschlagener Schnee von 3 Eiklar und als Letztes 25 Dekagramm Weizenmehl, die man vorher, mit 1 Backpulver vermengt, durchgeseiht hat, ebenfalls glatt und leicht eingerührt. Die Masse wird fingerdick auf ein butterbestrichenes, mehlbestreutes Randblech gegeben, zirka 35 Minuten in mittelheißem Rohr gebacken. Am ersten Tag wird die Hälfte des Kuchens in Schnitten geteilt, dazu Nußsoße gereicht, am zweiten Tage die restliche Mehlspeise mit erwärmter Marillenmarmelade bestrichen, zusammengesetzt und die Oberfläche gut mit Zucker bestreut. — **Nußsoße:** 5 Dekagramm geriebene Nüsse werden mit 6 Dekagramm Staubzucker fest mit einem Löffel abgedrückt, um den Nußgeschmack stärker herauszubringen. 1 Dotter wird mit 1 Eßlöffel Zucker und  $\frac{1}{4}$  Liter kalter Milch und  $\frac{1}{2}$  Kaffeelöffel, vorher mit ein paar Tropfen kalter Milch verrührtem Kartoffelmehl u. dem Nußzucker vermengt. Alles zusammen wird am Feuer bis zum Kochen erhitzt, aber ja nicht kochen gelassen. Vom Feuer gezogen, wird die Soße bis zu leichtem Ueberkühlen mit der Schneerute geschlagen, dann verwendet.

**h. Schweizer Apfelkuchen.** 15 Dekagramm Mehl, 7 Dekagramm Fett, 2 Dekagramm Zucker, 1 Eßlöffel Wasser, eine kleine Prise Salz werden am Brett rasch zu glattem Teig verarbeitet, kurz rasten gelassen. Inzwischen werden 1 Dotter u. 4 Eßlöffel Kaffeeobers, 4 Dekagramm Zucker abgesprudelt und zur Seite gestellt. Dann wird der Teig 4 Millimeter dick ausgerollt, auf ein Backblech gelegt, dick ausgerollt, auf ein Backblech gelegt, vom Kerngehäuse befreiten, dünn geschnittenen Apfelscheiben besteckt. Der Apfelkuchen wird bei Mittelhitze halb gebacken, hierauf mit der Ei-Obersmischung übergossen und fertiggebacken. Zirka 30 Dekagramm Aepfel genügen für diese Masse.



Das Bachernheim »Senjorjev dom« mit dem »Jezerki vrh« (1535 m).

die Hänge mit staubendem Pulver überschneit, sodaß man alsbald alles nachholen konnte. Bald war der jungfreuliche Schnee auf den weiten Matten zu bunten Ornamenten zerfurcht und überall, wo man ein windgeschütztes Fleckchen fand, regte sich neues Leben. Selbst die zehn Minusgrade konnten den wiedererweckten Skisport nicht trüben und es gab ganze Trupps, die längere oder kürzere Wan-



# Die Schwestern vom Hohenstein

Roman von Gert Rothberg

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Sabine war eine Viertelstunde später, nach dem Lore mit Rottraut weggefahren war, zu Gisela ins Zimmer gekommen und hatte sich still ans Fenster gesetzt. Die Sonne fiel auf ihr schönes blondes Haar und ließ es wie Goldfäden erscheinen. Weich und lockig legte es sich um die feine weiße Stirn. Die ersten blauen Augen blickten zuweilen zu Gisela hin über. Aber die sah in ihrem Sessel und Klammerie sich nicht um das junge Mädchen. Ja, vielleicht mußte sie nicht einmal, daß es hier bei ihr saß. Giselas Augen waren groß und klar. Sie blickte immer nur auf einen Punkt vor sich, und ihre Hände bewegten sich nervös. Das Gesicht sah gelb und spitz aus. Nichts als Mitleid war in Sabine, wenn sie zu der Schwester hinüberschaute.

Da fuhr draußen ein Wagen vor. Sabine sah hinunter und suchte zusammen. Ein großer, breitschulteriger Mann stand neben dem Wagen, richtete seinen Blick zu den Fenstern empor, schritt entschlossen auf das Haus zu.

Lothar Josten!  
Was wollte er?  
Unten verhandelte Baron Josten mit der Diefken.

„Also melden Sie mich, bitte, den Damen, Frau Diefke. Hier, eine Kleinigkeit. Und nun ein bißchen fig. In Jostenhof warten sie nämlich mit dem Kaffee.“

Katlos blickte die Diefken auf den Zehnmarkschein in ihrer Hand. Sie freute sich, denn Diefke brauchte notwendig einige Wäsche, aber sie konnte doch, die Damen nicht

stören. Die hätten es doch ausdrücklich befohlen.

Ungebuldig stampfte der Baron mit dem Fuße auf. Reichlich, merkwürdig mochte es ihm vorkommen, daß der Besucher zu warten hatte, bis die Dienerin sich endlich bequeme. Aber schließlich mußte man eben den ganzen jehsamten Verhältnissen hier auf dem Hohen Stein Rechnung tragen.

Nach einem nochmaligen ängstlichen Blick in sein Gesicht ging die Diefken. Schließlich konnte es ja den Kopf nicht gerade kosten, mochte sie denken.

Oben klopfte sie bescheiden, während Baron Josten in der Diele wartete.

Sabine war aufgestanden. Mit leisen Schritten begleitete sie die Diefken ins Speisezimmer. Dort erstattete die alte Frau Bericht, daß der Herr Baron das gnädige Fräulein Sabine unbedingt sprechen wolle.

Schlank, blaß, wunderbar schön stand Sabine wenige Minuten später vor Lothar Josten.

Der ergriff ihre Hände und drückte seine heißen Lippen darauf.

„Sabine, daß Sie gesund sind! Wie gut das ist! Bitte, kommen Sie mit mir nach Jostenhof. Meine Mutter bittet Sie auch herzlich. Sie sollen sich nicht opfern, das hat keiner verdient, und es wäre ja doch ein Opfer, das niemand etwas nützen würde. Ich schändere es Ihnen, Sabine!“

Sie sah ihn an, ernst, fremd. Dann sagte sie zögernd:

„Ich wußte nichts. Hätte ich es geahnt, dann — dann —“

„Sabine, ich liebe Sie! Unser Glück darf

nicht an einem Phantom zerbrechen! Und es ist nur ein Phantom, wenn Sie heute glauben auf jemand Rücksicht nehmen zu müssen.“

Sabines blonder Kopf legte sich verächtlich zurück.

„Mag sein, daß ein Mann anders denkt. Ich fühle mich meiner Schwester verbunden, die unsagbar leidet.“

„Ohne Grund!“

Sabine suchte empor. War diese harte, unerbittliche Stimme wirklich diejenige Lothar Jostens, die ihr schon so viele liebe, zärtliche Worte gesagt?

Ganz nahe trat er zu ihr, ergriff trotz ihres Widerstrebens ihre Hände.

„Sabine, Ihre Schwester hat mir einst meinen Ring zurückgegeben mit den Worten, sie könne meine Frau nicht werden, weil ich arm sei. Sie hätte Gelegenheit, sich anderweitig gut zu verheiraten. Ich litt entsetzlich damals, ich will auch das noch der Wahrheit gemäß bekennen. Und ich bin jahrelang ein ruheloher, einsamer Mensch gewesen, weil ich diesen Treubruch nicht verwinden konnte. Endlich habe ich dann meine Ruhe und meinen Stolz wiedergefunden. Gefreut habe ich mich aber nicht, als meine Mutter mir in die Fremde schrieb, Gisela vom Stein sei keineswegs eine reiche Frau geworden, wie sie es stark erhofft hatte. Der damals in Aussicht genommene Gatte hatte sich zurückgezogen, als er erfuhr, daß die Familie vom Stein verarmt sei. Daß ich zufällig später durch eine Erbschaft ein reicher Mann würde, konnte Gisela ja niemals ah-

32

nen, wie ich es auch niemals geahnt habe. So spreche ich ihr heute jedes Recht ab, sich irgendwie in mein Leben zu drängen. Ich habe ihr die Hand gereicht als ehrlicher, guter Freund. Das wollte sie nicht. Sie wollte mich, weil ich heute reich bin. Und ich dachte nicht daran, ihr noch irgendwelche Zugeständnisse zu machen, auch wenn ich dich nicht liebte Sabine.“

Wahrheit strahlte aus seinen großen, grauen Augen, die nicht lügen konnten.

Sabine blickte ihn an, ihre Rippen zitterten, als sie leise fragte:

„Und das ist die Wahrheit?“

„Die lautere Wahrheit!“

Wie ein Schwur klang es. Auf das Mädchen senkte es sich wie eine ungeheure Glückseligkeit.

Er riß sie an sich und küßte sie.

„Sabine, ich liebe dich, kleine, schöne, wahrhaftige Sabine. Niemand hat ein Recht auf meine Treue, nur du — du!“

Wieder küßte er sie. Und Sabine ließ es geschehen und küßte ihn ebenfalls.

Durch das runde Spitzbogfenster stahl sich die Sonne rotgoldnen herein.

Oben am schwarzen Eisengeländer stand eine Frau und blickte mit haßerfüllten, irren Augen auf die beiden. Schlich davon, ins Zimmer zurück, und ihre Hände waren wie Krallen gekrümmt.

Unten hat Lothar Josten:

„Komm mit, Sabine. Gisela hat ja die Diefkes. Sie ist doch nicht allein.“

Noch ein kurzes Zögern, dann sagte Sabine leise:

„Ich komme mit. Willst du einen Augenblick warten? Ich ziehe nur schnell ein anderes Kleid an.“

Er nickte, strich ihr über das weiche Haar, küßte sie noch einmal.

„Geh, Sabine. Ich warte!“

Sabine stand dann in ihrem Zimmer, breitete die Arme aus, jauchzte:

„Es ist ja alles anders! Ganz anders! Und darum hat er auch keine Schuld...“

(Fortsetzung folgt)



# Tragödie eines Tiefseetauchers

**DIEGO VARENZA SCHWEISST IM WRACK DER »HELI-MOORE CASTLE«  
— »ICH HABE ES, DAS LANDHAUS VON PORTOFINO;«**

Diego Varenza war der beste Taucher einer Bergungsgesellschaft in Neapel. Er fand bei der Hebung eines 18 Millionen-Schatzes auf tragische Weise den Tod.

Der Dampfer »Helimoore Castle« der Australian Shipping Corp. war in der Torresstraße bei der Ausfahrt aus dem Papuagolf in die Arafuase auf ein Korallenriff aufgelaufen und saß nun etwa 80 Meter unter Wasser zwischen Korallenbänken eingeklemmt. Die »Helimoore Castle« war ein kleines Schiff, aber ihre Ladung war die wertvollste, die im indischen Ozean jemals in den letzten zehn Jahren gesunken. Schätze im Werte von 18 Millionen lagen in der Tiefe. Die Bergungsmänner des »Artiglio II«, die den Auftrag erhielten, den Schatz zu heben, hätten reiche Männer werden können, wenn es ihnen gelungen wäre, in das Wrack zu gelangen.

Ausgerüstet mit den neuesten Apparaten, den besten Tauchergeräten, Unterwasserschneidbrennern, gingen die Männer an diese Arbeit heran. Die »Artiglio« konnte wegen der möglichen Gefährdung durch Abtrieb und Schraubenbewegung nicht so dicht an das Wrack daran gehen. So ließ man die Taucherplatte schwimmend zu Wasser und verankerte sie oberhalb des Wracks: In dem klaren, durchsichtigen Wasser waren alle Einzelheiten des Schiffes von oben zu sehen und die Arbeiten des Tauchers genau zu verfolgen. Auch konnte man auf diese Weise jeden Angriff eines Haies von oben abzuwehren versuchen.

Langsam und vorsichtig ließ sich Diego Varenza, der beste Taucher der Bergungsfirma, hinuntergleiten. Schwankend stieg er über die Aufbauten des Schiffes. Hin und wieder glitt er auf dem mit Tang bewachsenen Schiffsboden aus. Das Wrack selbst bewegte sich immerfort. In stetem Auf und Ab rollte es in der Unterwasserströmung. Tagelang schon saß Varenza unten auf dem Schiffe und suchte einen Eingang in dasselbe. Endlich hatte er es geschafft, ein größeres Loch gab ihm die Möglichkeit, in den Schiffsraum hineinzusteigen. Da jetzt begannen neue Schwierigkeiten für ihn.

Die Ladung hatte sich durch das Umlegen des Dampfers verkehrt gestaut und versperrte nun den Durchstieg durch den Maschinenraum. Und von dort wiederum nach den Mittschiffsbauten. Stück für Stück mußte der unerschrockene Mann Ballen und Kisten beiseiteschaffen, aufstapeln und festriemen. Eine Arbeit, die durch die Unfähigkeit des Taucherpanzers stark behindert wurde und durch das schwankende Schiff zudem fast unausführbar war. Trotzdem sollten seine Bemühungen nicht ohne Erfolg bleiben. Es war Varenza gelungen, in die Messe der Offiziere einzudringen. Von dort mußte er sich, den Schiffsplänen nach, einen Weg zur Kajüte des Kapitäns bahnen. Durch die Tür ging das nicht, sie war durch dahinterliegende Gegenstände vollkommen verklemt, also mußte wieder der Schneideapparat her und ein Loch in die Zwischenwand geschnitten werden.

Lorenzo Giani, der Freund Varenzas, beobachtete von oben das Einstiegsloch und horchte auf jeden Laut, der aus dem Fernsprecher des Tauchers zu ihm drang. Deutlich hörte er die schweren Atemzüge des arbeitenden Mannes. Er wollte ihm zuzurufen, doch heraufzukommen, sich auszuruhen. Da fragte Varenza, ob er von oben feststellen könne, ob sich das Wrack bewege. Nein, Giani konnte nichts feststellen, aber er bat den Freund dringend, heraufzukommen. Varenza lehnte ab. Gespannt richtete Giani seine ganze Aufmerksamkeit auf das Wrack. Mein Gott! Diego mußte recht gehabt haben! Das Schiff bewegte sich mehr als sonst und es sah aus, als neige es sich langsam, ganz langsam der Innenseite des Korallenriffes zu. Lorenzo Giani verlor für einen Augenblick die ruhige Ueberlegung. Aber er

durfte den Freund nicht durch eine Alarmanachricht erschrecken. Nichts war für einen Taucher gefährlicher. So zwang er seine Stimme zur größten Ruhe und sagte, Varenza sei nun lange genug unten geblieben und er möchte jetzt heraufkommen. Varenza blieb hartnäckig. Er sagte, er habe jetzt den Safe soweit, daß er in wenigen Augenblicken an das Gold herankönne.

Lorenzo Giani erstarrte. Mit ihm sahen die anderen Taucher auf der Platte in die Tiefe, wo die »Helimoore Castle« sich langsam, aber immer mehr auf die Seite legte. Es mußte ein geringer Anlaß genügen, sie aus ihrem Gleichgewicht zu bringen. Selbst das Aufholen des Tauchers, ja schon sein Weg zum Ausgang reichte hin, das Schwergewicht zu verlagern. Ein eisiger Schrecken erfaßte die Männer, sie waren sich der Gefahr bewußt, in der ihr Kamerad schwebte und wußten doch, daß sie ihn nicht retten konnten, wenn ihn nicht ein glücklicher Zufall am Leben ließ. Aufgeregt kam jetzt die Stimme Varenzas durch das Telefon: »Ich habe es! Ich habe es! Jungens, das Landhaus von Portofino!« Das waren die letzten Worte des Tauchers Diego Varenzas, der immer davon geträumt hatte, mit seiner Frau ein kleines Häuschen im wunderschönen Portofino bei Genua zu besitzen. Dann legte sich die »Helimoore Castle« endgültig auf Backbord und in einer Wolke aufgewühlten Sandes verschwanden Schiff und Taucher unrettbar.

## Gefangene mit Telefonanschluß

**Seltsamer Komfort im »City Prison of Manhattan«.**

Das Newyorker Stadtgefängnis ist ein Musterbeispiel für einen »Gefangenen Komfort«, wie er in der ganzen Welt wohl einzig dastehen dürfte.

Das Gefängnis der größten Stadt der Welt heißt im Volksmund »tombs«, denn dem Erbauer schwebte ein Bau im Stil der ägyptischen Königsgräber (Tomb) vor und nur aus Geschmacksgründen klebte er außen eine Fassade der alten Tudors an. So steht das »City Prison of Manhattan« prunkvoll da, unmittelbar neben dem General Court, dem Hauptgericht und ist mit diesem durch eine im 2. Stock hinüberführende Brücke verbunden. Diese Brücke ist dem Vorbild Venedigs nachgebaut und

wird deswegen auch mit Recht »Bridge of Sighs«, Seufzerbrücke, genannt.

Das City Prison ist das Polizeigefängnis für Untersuchungsgefangene und nur eine besondere Abteilung gehört den bis zu sechs Monaten Abgeurteilten, in der sie in großen Gemeinschaftssälen hausen. Die

## Chinesische Truppen werden von Engländern entwaffnet



Bei den letzten Kämpfen während der Eroberung von Tschapei durch die Japaner versprengten chinesischen Truppen, die in der internationalen Niederlassung Schutz suchten, werden von den britischen Verteidigungstruppen entwaffnet und später interniert. (Associated-M.)

*Sie hielt Josefins Kleid für weiß...*



**... Bis sie dem Kind das Gesicht abrocknete - und zwar bei einer Freundin, die mit Radion wusch.**

Vorausgesetzt, dass Sie grosse Erfahrungen im Haushalt haben - Ihre Wäsche könnte noch schöner werden: durch Radion! Im Vergleich zu dem blendenden Weiss der Radionwäsche sieht jede andere Wäsche eher grau aus. Und warum? Weil gewöhnliche Seifen und Waschmittel den Schmutz nur oberflächlich entfernen. In Radion jedoch wirken Seife und Sauerstoff zusammen, so dass auch der tief im Gewebe sitzende Schmutz restlos entfernt wird. Kein Wunder also, wenn »Radion-gewaschene« Wäsche reiner und weisser ist! Verwenden Sie schon das nächste Mal Radion - es verhilft Ihnen zu blendend weisser Wäsche!



Schicht  
**RADION**  
wäscht allein

Untersuchungsgefangenen haben alle Einzelhaft, in Zellen, deren Türen nur Gitter sind, starke Gitter zwar, aber sie lassen immerhin die Verständlichung mit anderen Gefangenen zu. Die Sicherung ist sonst ausgezeichnet, denn der ganze Bau ist in unzählige Korridore aufgeteilt, in deren jedem nur immer zehn Zellen sind. Diese Flure wieder sind durch doppelte Gittertüren voneinander getrennt und die Sheriffs, die die Gefangenen ins Gericht hinüberbringen, sind beim Transport mit diesen zusammengefasst.

Den Schlüssel zu der Handschelle hat einmal der Oberinspektor des Gefängnisses, zum andern Mal ein Beamter des Gerichts. Ein Fluchtversuch ist also ausgeschlossen. Bei solchen Versuchen in der Anstalt schließen sich sofort alle Türen automatisch und vor die Zellen fällt ein stählerner Querbalken, der einklinkt und ohne Schlüssel nicht mehr gehoben werden kann. Außerdem laufen sofort Meldungen zur Polizei und zur Nationalgarde, Panzerwagen und Maschinengewehre sind augenblicklich zur Stelle und würden jeden Aufstand und Fluchtversuch unferdrücken.

Für die persönlichen Bedürfnisse der Gefangenen ist erstaunlich weitgehend gesorgt. Jeder Gefangene kann täglich einmal umsonst telefonieren(!), sich also mit der Außenwelt schnellstens in Verbindung setzen, ferner dürfen die Häftlinge Rauchwaren, Genußmittel und Kleidungsstücke kaufen, die das im Erdgeschoß liegende Kaufhaus bietet, sofern sie Geld haben. Das gleichfalls im Erdgeschoß liegende Restaurant sorgt für Privatbeköstigung aller, die zahlen können und mehrere Kellner sind bemüht,



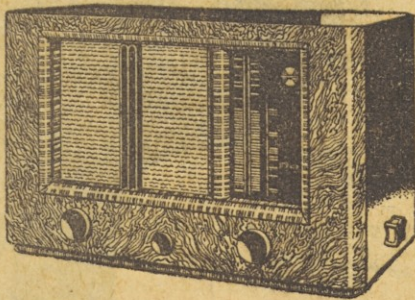
den Gästen die Speisen in den Zellen zu servieren.

Zweimal täglich, vormittags um 10 Uhr und nachmittags um 3 Uhr geht ein Zeitungsjunge durch das Gefängnis und bietet Zeitungen und Magazine an, welche sofort bezahlt werden müssen, da die Un-

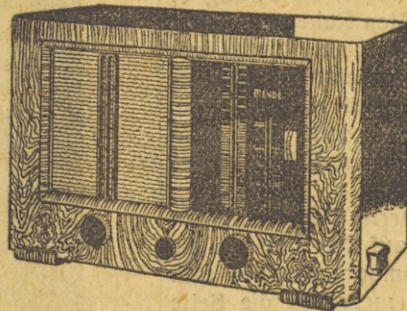
tersuchungsgefangenen bares Geld bei sich haben dürfen. Selbstverständlich hat dieses Gefängnis auch eine Kirche, deren einzelne Abteilungen mit wenigen Handgriffen in einen Sekttempel oder eine jüdische Synagoge umgewandelt werden können.

**IST IHR RADIO IN ORDNUNG ?**  
**RADIO STARKEL**  
MARIBOR - TEL. 26-85  
FACHMÄNNISCHE REPARATUREN

**An kalten Tagen NIVEA zur Hautkräftigung**



**RADIO M E N D E**



Maribor: V. Weixl, Jurčičeva 8. Celje: Dobrotinček, Dr. Žerjavova. Ljubljana: „Beko“, Tyrševa 18  
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung! <sup>12818</sup> Wer Musik liebt, wählt Mende!

**OKKASION:**

MAROCAIN, bedruckt, schöne Muster per Meter Din 28.— nur bei

**J. TRPIN-BAZAR**  
Maribor, Vetrinjska ulica 15 <sup>1100</sup>

**Automobilisten, Motozyklisten, Achtung!**

Dunlop-Reifen aller Dimensionen, Auto- und Motorradpneumatiks, Spezialmäntel für Schnee bei

**Justin Gustinčič** <sup>13117</sup>  
Vertretung für Dunlop-Gummi. Made in England.  
Maribor, Tattenbachova 14

Die **Zahnpasta der schönen Frau**  
Keine braunen Zähne mehr. Blendend weiße Zähne erhalten Sie in ganz kurzer Zeit durch den Gebrauch der **BOTOT** schäumenden Zahnpasta in blauen gestreiften Tuben Din 5.—, Din 9.— und Din 15.— <sup>12815</sup>

Zima in mraz, naj opozarjata Vas, da kupite tudi pri nas, ker mi imamo dosti lepega blaga za Vas. <sup>13002</sup>

**Srečko Pihlar**  
Maribor, Gosposka ulica 5.

Gedenket der Antituberkulosenliga!

**Wein** <sup>13011</sup>  
von 5 Liter aufwärts  
Liter zu Din 6.—  
**Kokal**  
Počehova

Für Weihnachten  
**WOHNZIMMER**  
eigener Entwurf und <sup>13003</sup>  
Praktische Wohnküchen  
im  
**WEKA-SCHAUFENSTER** <sup>13079</sup>

Große Auswahl in  
**Nikoloware**  
Präsentkörbchen in allen Größen  
billigst.  
**L. Uhler**  
Delikates, Aleksandrova cesta 13

Der idealste Geschenkartikel!  
**Ein HEIMKINO!**  
In allen Preislagen. Verlangt Prospekte!  
Mit Hand- und Motorantrieb.  
Unverbindliche Vorführungen.  
Abt. Kino-Foto IVAN PECAR, Gosposka ulica 11  
Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Anlässlich des schweren Verlustes unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau  
**Anna Tkalec**  
sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und die überaus große Beteiligung an dem Leichenbegängnisse unserer unvergeßlichen Toten den herzlichsten Dank aus.  
Ebenso danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit, dem Gesangsverein „Frohsinn“ für die ergreifenden Trauerchöre und Herrn Dr. Turšič für die überaus liebevolle Behandlung der teuren Verstorbenen.  
Maribor, den 29. November 1937.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Josip Rosenberg erfüllt hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben, daß sein langjähriger Mitarbeiter, Herr  
**Alexis Rosenfeld**  
Prokurist  
am 30. November 1937 um 7 Uhr früh einem Herzschlage erlegen ist.  
Das Begräbnis findet Donnerstag, den 2. Dezember um 16 (4.) Uhr auf dem Städtischen Friedhof in Pobrežje statt.  
Ich werde dem Verstorbenen, der sich allseitiger Wertschätzung erfreute, ein stets ehrendes Andenken bewahren.  
**JOSIP ROSENBERG.**

Paula Rosenfeld gibt hiemit im eigenen, sowie im Namen aller übrigen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, des Herrn  
**Alexis Rosenfeld**  
Prokurist  
welcher am Dienstag, den 30. November um 7 Uhr früh im 59. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen ist.  
Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Donnerstag, den 2. Dezember um 16 Uhr feierlich eingeseget und sodann auf den städt. Friedhof in Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet.  
Maribor, Škofok, Nagykanizsa, Budapest, 30. November 1937.  
**PAULA ROSENFELD**  
und alle übrigen Verwandten.

**Wollstoffe für Kleider und Mäntel ~ Textilana Büdefeldt**

Gediegene Qualitäten Große Auswahl Solide Bedienung

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: UDO KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich Direktor STANKO DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.